

55. Kongress für Allgemeinmedizin

27.-29. November 2025, Stadthalle Graz



Straßenbahnlinien 4 und 5

Richtung
Jakominiplatz, Zentrum

Straßenbahn-
linie 5

Zentrum

Conrad-von-Hötzendorfstraße

Haltestelle
Stadthalle

Straßenbahn-
linie 4

Richtung
Park&Ride
Liebenau/
Murpark

Autobahn (A2, A9)

Fröhlichgasse

Haltestelle
Fröhlichgasse

Haltestelle
Jakominigürtel
(ca. 5 Min. Fußweg)

Halle C

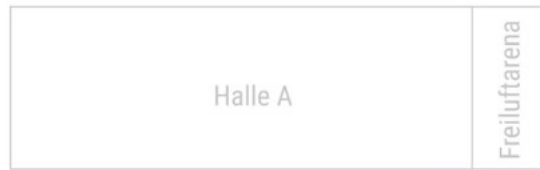
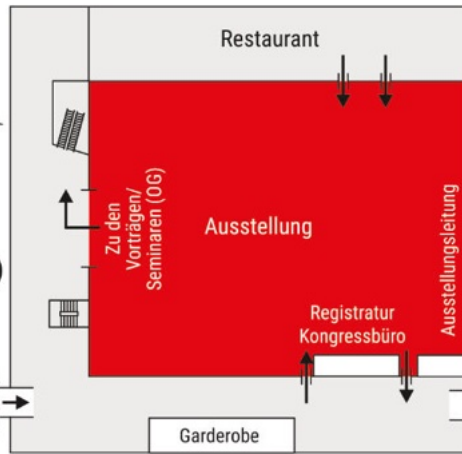
Halle B

Messequartier

Zentrum

Münzgrabenstraße

Autobahn (A2, A9)



Tiefgarage

Achtung:
Begrenzte
Parkplätze
(Kostenpflichtig)

Keine Einfahrt

Tiefgarage
Achtung:
Begrenzte
Parkplätze
(Kostenpflichtig)

Ein- und Ausfahrt

Ein- und Ausfahrt

Achtung:
Begrenzte
Parkplätze
(Kostenfrei)

Vorworte	3 & 5
Informationen zum Kongress	7
Informationen zu Anmeldung und Teilnahmegebühren	12
Informationen zur Punktevergabe	17
Der Vorstand der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin	26 & 27
Kongresspreis 2025 der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin	28
Umwelt - Nachhaltigkeit - Zukunft	29
Wissenschaftliches Programm für Ärztinnen und Ärzte	
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Donnerstag, 27.11.2025	32 & 33
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Freitag, 28.11.2025	34 & 35
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Samstag, 29.11.2025	36 & 37
Wissenschaftliches Programm für Medizinisches Personal	
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Donnerstag, 27.11.2025	66 & 67
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Freitag, 28.11.2025	68 & 69
Vorträge, Seminare und Kombiseminare Samstag, 29.11.2025	70 & 71
Sonderveranstaltungen-Mittagssymposien, Themensymposien	95
Ausstellerverzeichnis	110
Informationen zum Datenschutz	108
Fachkurzinformationen	112
Hotelanmeldung	117/U3

AROSUVA®
rosuvastatin

AROSUVA® plus
Rosuvastatin Ezetimib



8

Varianten – für eine individuelle Lipidtherapie.

Arosuva® plus Ezetimib 5/10 · 10/10 · 20/10 · 40/10 mg

Arosuva® 5 · 10 · 20 · 40 mg



Geschätztes Kongresspublikum! Liebe Kolleg*innen!

Wir sind Fachärzt*innen!

Voller Stolz dürfen wir seit Beginn dieses Jahres die Facharztbezeichnung

Fachärzt*in für Allgemeinmedizin und Familienmedizin tragen.

Jedoch geht es hier weniger um einen Titel als darum, dass nach jahrzehntelangem Bemühen insbesondere der allgemeinmedizinischen Fachgesellschaften unter dem Dach der ÖGAM (Österreichischen Fachgesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin) unserer Tätigkeit die Bedeutung zugemessen wird, die sie seit jeher für unsere Patient*innen und das Gesundheitssystem innehat.

Unser Fach definiert sich dadurch, wie wir alltäglich in unseren Praxen Patient*innen hausärztlich versorgen. Der besondere Wert, der sich durch diese fachspezifische Arbeitsweise ergibt, zeigt sich dadurch, wie unsere Patient*innen direkt an Gesundheit und längerem Leben profitieren. Schon lange ist der Wert der kontinuierlichen hausärztlichen Betreuung wissenschaftlich belegt, nun hat er endlich in der Facharztbezeichnung seinen würdevollen Ausdruck gefunden.

Wir begleiten und betreuen unsere Patient*innen in zunehmend herausfordernden Zeiten zuverlässig – es ist jedoch absehbar, dass die Zukunft noch anspruchsvoller wird. Unstrittig ist daher die Bedeutung unserer hausärztlichen Arbeit, die unsere Patient*innen vor Über-, Unter- und Fehlversorgung schützt, die Solidarität im Gesundheitswesen aufrechterhält und immer im Fokus das Wohl der Erkrankten hat, die sich an uns mit all ihrer Komplexität, Individualität und Not wenden.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter dafür stehen, als primärer Kontaktpunkt im Gesundheitssystem unsere Patient*innen gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechtes und sozialen Standes gerecht und gleich, ihre Würde bewahrend, ihren Hintergrund würdigend, ihre Therapieziele berücksichtigend zu betreuen.

Dieser Kongress wird Sie mit dem notwendigen Wissen dazu unterstützen.



Dr. in Stephanie Poggenburg
*Vorsitzende der STAFAM
Vizepräsidentin der ÖGAM*

1FACH 1KLICK VIELE VORTEILE

AUF WWW.1APHARMA.AT 1FACH



**Ärzt muster online
anfordern***



**Patientenmaterialien
kostenlos liefern lassen**



**medizinische Neuigkeiten
nachlesen**



**Informationen zu Produkten
und Therapiegebieten erhalten**



1FACH 1FACHER 1A

1Apharma.at

* ausgenommen Hausapotheken

**1A
PHARMA**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Sie zum diesjährigen 55. Kongress für Allgemein und Familienmedizin in die malerische Stadt Graz einzuladen! In diesem Jahr dürfen wir mit Stolz verkünden, dass wir nun auch Fachärzt*innen für Allgemeinmedizin und Familienmedizin sind.

Dieser Meilenstein ist nicht nur für uns von großer Bedeutung, sondern auch ein Zeichen für die stetige Weiterentwicklung und die hohe Qualität unserer medizinischen Versorgung und der Bedeutung und Spezifität unseres Fachs.

Das Programm, das wir für Sie zusammengestellt haben, verspricht spannend und abwechslungsreich zu werden. Renommierete Expert*innen und Praktiker*innen werden ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit Ihnen teilen. Von innovativen Behandlungsmöglichkeiten bis hin zu praxisnahen Workshops – für jeden ist etwas dabei! Einzigartig ist die Möglichkeit, auf einem Kongress sowohl medizinische Fortbildungspunkte wie auch spezifische Fortbildungspunkte für die Pflege und die Ordinationsassistenz erlangen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt des Kongresses wird die Möglichkeit sein, sich mit Kolleg*innen und Kollegen auszutauschen. Wir freuen uns darauf, viele vertraute Gesichter sowie auch neue Gesichter in Graz zu begrüßen. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen und Chancen der Allgemeinmedizin und Familienmedizin diskutieren und voneinander lernen.

Seien Sie und Ihr gesamtes Ordinationsteam Teil eines inspirierenden und bereichernden Kongresses. Wir freuen uns darauf Sie in Graz willkommen zu heißen.



Dr. Oliver Lammel

Kongressleiter

Vorstandsmitglied der STAFAM

Vorstandsmitglied der ÖGAM

Österreichs Lipidsenker Nummer 1 von GL Pharma¹ Weiterhin auf Vertrautes setzen

GRÜNE
BOX²

Ezeato[®]

Ezetimib/Atorvastatin
Referenzprodukt: Atozet[®]

- Meistverordnetes Ezetimib/Atorvastatin-Präparat in Österreich¹

Fachkurzinformation auf Seite 112



Ezerosu[®]

Ezetimib/Rosuvastatin

- Meistverordnetes Ezetimib/Rosuvastatin-Präparat in Österreich¹
- Kleine, runde Filmtabletten³

Fachkurzinformation auf Seite 114



Quellen: ¹ Insight Health DPMÖ, MAT 02/2025 (in Einheiten), Auswertung auf Basis der ATC-Code-Ebene 3 C10A1 Statine (HMG-CoA Reductase Inhib.) und C10C0 Lipidregulatorkombinationen; ² WVZ 03/2025; ³ Aktuelle Fach- und Gebrauchsinformationen Ezeato[®], Ezerosu[®]

Veranstalter:

Steirische Akademie für Allgemeinmedizin
Pestalozzistraße 62, A-8010 Graz
Tel.: 0316 / 83 21 21

Kongressleiter: Dr. Oliver LAMMEL
Kongressleiter-Stellvertreter: Dr. Gottfried THALHAMMER

Office: Corina FAULLEND
E-mail: corina.faulleend@stafam.at
Tel.: 0664 / 915 15 44
Bürozeiten: Mo-Do von 8.30-15.00 Uhr
Internet: www.stafam.at, DVR-Nr.: 4016089

Kongressausschuss: Vorstand der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Seminarleiter:
OMR Dr. med. Heribert LISCHNIG, Dr. med. Martin LISCHNIG

Anmeldungen:
Mag. Elisabeth STEINBAUER, Sabrina LISCHNIG

Auskünfte und Informationen: Tel.: 0664 / 41 75 979
E-mail: anmeldung@stafam.at

Der 55. Kongress für Allgemeinmedizin im Internet:
www.stafam.at

Tagungsort:

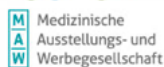
stadthalle graz **Stadthalle Graz**
Messecenter – Messeplatz 1, 8010 Graz
(Eingänge: Fröhlichgasse und Conrad-von-Hötzendorfstraße)

Dauer des Kongresses: Donnerstag, 27. November bis Samstag, 29. November 2025

**Programmgestaltung und
Programmanforderung:**

vermed **vermed • Fortbildung in der Medizin G.m.b.H.**
St. Peter-Pfarrweg 34/11/47, 8042 Graz
E-mail: office@vermed.at
Web: www.vermed.at
Tel.: +43 (0)316 / 42 60 82

Fachausstellung:

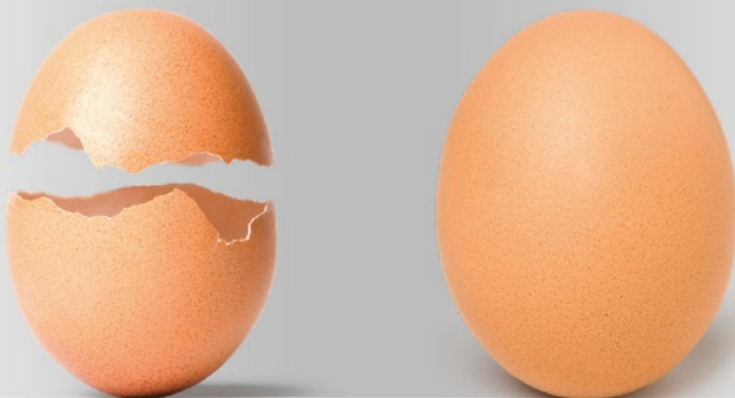


**Medizinische Ausstellungs- und
Werbegesellschaft Maria Rodler & Co GmbH**
Engerthstraße 128, 200 Wien
E-Mail: maw@media.co.at
Web: www.maw.co.at
Tel.: +43 (0)1 536 63-73

**Homepage und Digitale
Services:**



ITZONE – DI (FH) Arthur Kullnig
Mariatrosterstraße 87a, 8043 Graz
Tel.: +43 (0)699 / 123 500 55
Web: www.itzone.at
E-mail: office@itzone.at



Wenn der Knochen bricht: **Teriparatid ratiopharm®**

- Behandlung der **Osteoporose** bei postmenopausalen Frauen und bei Männern **mit hohem Frakturrisiko**
- **Knochenaufbauende Wirkung**
- **1 x täglich** 20 µg als subkutane Injektion
- Jede Packung enthält einen **vorgefüllten Injektor** (Pen) mit 28 Tagesdosen
- Gelbe Box RE2

Gleiche Handhabung
wie Forsteo®



ratiopharm

Gute Preise. Gute Besserung.

Registratur
Kongressbüro
Seminarbüro

Ort: Stadthalle Graz

Zeit: Donnerstag, 27. November 2025: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 28. November 2025: 8.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 29. November 2025: 8.00-12.00 Uhr

Telefon: 0664 / 417 59 79, 0664 / 915 15 44

Namensschilder: Die Namensschilder erhalten alle angemeldeten Teilnehmer*innen im Kongressbüro.
Wir bitten Sie, die Namensschilder im gesamten Kongressbereich deutlich sichtbar für die Einlasskontrolle zu tragen. Auch der Besuch der medizinisch-pharmazeutischen Fachausstellung ist nur mit gültigem Namensschild möglich.

Kongressrestaurant: Im Anschluss an das Ausstellungsareal steht Ihnen während der gesamten Kongressdauer das Restaurant von Toni Legenstein Catering zur Verfügung.

Parkplätze: Beschränkte kostenfreie Parkmöglichkeiten gibt es direkt am Messegelände bzw. in der Tiefgarage am Messegelände auf Selbstzahlerbasis.
(Donnerstag bis Samstag in der Zeit von 7.30-19.00).

Weitere kostenpflichtige Parkmöglichkeiten stehen in der neuen Tiefgarage zur Verfügung (nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Zufahrtsplan auf Seite U2).

Aufgrund der beschränkten Kapazitäten empfehlen wir Ihnen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen:

Straßenbahnlinie 4

(Park&Ride-Parkplätze beim Einkaufszentrum Murpark),
Haltestellen: „Stadthalle“, „Fröhlichgasse“

Straßenbahnlinie 5

Haltestelle „Jakominigürtel“

Fachausstellung: Im Rahmen des Kongresses findet die in Österreich größte Fachausstellung mit Kontakt- und Informationsmöglichkeiten zu Medizintechnik, Arzneimittel- und Heilbehelfsfirmen, sowie Partnern im Gesundheitswesen statt.

Durchführung: Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft, Maria Rodler & Co.,
1010 Wien, Freyung 6, Tel.: 01 / 536 63-32, Fax: 01 / 535 60 16
E-mail: maw@media.co.at

Erreichbarkeit während der Ausstellungs- bzw. Kongresszeiten:
Tel.: 0664 / 445 09 11 und 0664 / 811 04 82

Eine Dosis Sonne in einem Schluck

50.000 I.E.



Einfache Anwendung
mit der **Einzeldosisampulle**



In **Olivenöl** gelöst, mit einem
angenehmen **Orangengeschmack**



Ohne Gelatine **Ohne** Farbstoff
Ohne Laktose **Ohne** Erdnussöl



1 ml Volumen: **Nur ein Schluck**

VITAVITAN

50.000 I.E.

Colecalciferol (Vitamin D₃)





**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Kongressgäste!**

Wir bemühen uns, Ihnen in 3 Tagen aktuelle, wissenschaftliche und vor allem praxisnahe Vorträge und Seminare für die Allgemeinmedizin zu bieten. Zahlreiche zusätzliche Serviceleistungen sollen Ihren Kongressbesuch möglichst angenehm machen und Ihre persönlichen Fortbildungserwartungen erfüllen.

Kostenlose Serviceleistungen und Informationen für die Teilnehmer*innen:

- Beschränkte kostenlose Parkmöglichkeiten am Messegelände bzw. in der Tiefgarage am Messegelände auf Selbstzahlerbasis
- Studententickets der Grazer Verkehrsbetriebe
- Garderobe
- WLAN
- Vortragsband der Vorträge für Ärztinnen und Ärzte
- Vortragsband der Vorträge für Medizinisches Personal
- Seminarskripten (soweit vorhanden) stehen für Seminarteilnehmer kurz vor Kongressbeginn bis 4 Monate danach online zur Verfügung
- Aufzeichnung der Hauptvorträge in Bild und Ton: www.stafam.at
- DFP-, ÖGKV- und BdA-Online-Fortbildung (Punkte werden angefragt)
- Kongresstasche inklusive Trinkflasche
- Übertragung Ihrer Diplomfortbildungspunkte der Präsenz- und Livestream-Veranstaltung auf Ihr „meindfp Fortbildungskonto“.

Vortragsgebühren für Ärztinnen und Ärzte (Präsenz-Veranstaltung und Livestream):

3-TAGES-KARTE

Ärztin und Arzt bis 31.07.2025: € 330,- ab 01.08.2025: € 360,-

Ärztin und Arzt bis 31.07.2025: € 270,-

Reduzierte Gebühr für Mitglieder der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin, der ÖGAM-Landesorganisationen und der JAMÖ. ab 01.08.2025: € 290,-

Turnusärztin und -arzt / JAMÖ / Ärztin und Arzt in Pension / Karenz / Arbeitslos € 70,-

Medizinstudierende mit Studierendenausweis kostenfrei

TAGESKARTE

€ 130,-

HALBTAGESKARTE

€ 70,-

Seminargebühren für Ärztinnen und Ärzte (nur Präsenz-Veranstaltung):

Ärztin und Arzt € 100,-

Ärztin und Arzt € 80,-

Reduzierte Gebühr für Mitglieder der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin, der ÖGAM-Landesorganisationen und der JAMÖ.

Ausnahmen

Ä-12: Notfallsonographie Basiskurs 1 und 2 (ganztags Freitag und Samstag)
reduzierte Gebühr für Mitglieder der STAFAM, ÖGAM oder JAMÖ. € 670,-
€ 600,-

Ä-24: Erfolgsmodell Kassenpraxis kostenfrei

Ä-25: Lehrordinationen-Refresher kostenfrei

Ä-26: Allgemein- und Familienmedizin – Ausbildung, Tools & Tipps für den Start
(*für JAMÖ- und STAFAM-Mitglieder) kostenfrei*

K-3: Schulung Chronikerprogramme für Primärversorgungseinheiten kostenfrei

K-9: Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe in der Primärversorgung
(Ganztagsseminar) € 200,-
(*STAFAM-, ÖGAM-, JAMÖ-Mitglieder) € 160,-*

Themensymposien (ab Seite 95 – Anmeldung erforderlich) kostenfrei

FESTABEND DER STAFAM, 28. NOVEMBER 2025

Preis pro Eintrittskarte:

45€ für Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer
60€ für Begleitung

weitere Informationen auf Seite 47



Die **Anmeldung** zum 55. Kongress für Allgemeinmedizin ist **ausschließlich online** über die Homepage der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin möglich: **www.stafam.at** oder mit Hilfe des QR-Codes.

Ein **Benutzerkonto bei den digitalen Services** ist **verpflichtend** für die Kongressanmeldung.

Im Falle einer Inanspruchnahme der reduzierten Gebühren schicken Sie bitte **einen entsprechenden Nachweis** per E-Mail an **anmeldung@stafam.at**.

Werden Sie Mitglied in Ihrer Landesgesellschaft und damit auch der ÖGAM. Sie haben damit zahlreiche Vergünstigungen und stärken das große Netzwerk der Allgemeinmedizin.

Es werden nur die Vorträge via Livestream angeboten.

Alle Seminare sind ausschließlich Präsenz-Veranstaltungen.

Informationen zu Bankverbindung und Stornobedingungen finden Sie auf Seite 15.

Weitere Informationen zu den digitalen Services finden Sie auf den Seiten 15.

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos und/oder Videos durch die / im Auftrag der STAFAM angefertigt werden. Sie werden zu Zwecken der Dokumentation und Berichterstattung der Veranstaltung verwendet. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung wird zu Kenntnis genommen, dass Fotografien und Videomaterialien zur Presse-Berichterstattung verwendet und in verschiedensten (Sozialen) Medien, in Printmedien, für Publikationen, auf der STAFAM Webseite oder im Auftrag der STAFAM auf anderen Webseiten veröffentlicht werden.

Mit Anmeldung zum Kongress erteile ich meine ausdrückliche Zustimmung zu Bildaufnahmen / Videoaufnahmen zu meiner Person. Ich nehme zur Kenntnis, dass die Zustimmung unentgeltlich erfolgt. Weiters erteile ich mein Einverständnis, dass diese Aufnahmen von der STAFAM für Veröffentlichungen (in sozialen Medien, online und in Printmedien wie z.B. für Kongressberichte auf der Homepage und in Medien, Fortbildungsplakate, Werbung für zukünftige Kongresse und andere STAFAM-Fortbildungen, in Vereinsmedien) verwendet werden dürfen.

Vortragsgebühren für Medizinisches Personal (Präsenz-Veranstaltung und Livestream):

3-Tageskarte € 60,- / € 40,-*

Tageskarte € 30,-

Halbtageskarte € 20,-

Seminargebühren für Medizinisches Personal (nur Präsenz-Veranstaltung):

Medizinisches Personal € 60,- / € 40,-*

Ausnahmen

K-3: Schulung Chronikerprogramme für Primärversorgungseinheiten **kostenfrei**

K-9: Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe in der Primärversorgung (Ganztagsseminar) € 120,- / € 80,-*

*reduzierte Gebühren für Mitglieder des BdA

Im Falle einer Inanspruchnahme der reduzierten Gebühren schicken Sie bitte **einen entsprechenden Nachweis** mit der Anmeldung per E-Mail an anmeldung@stafam.at.

FESTABEND DER STAFAM, 28. NOVEMBER 2025

Preis pro Eintrittskarte:

45€ für Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer
60€ für Begleitung

weitere Informationen auf Seite 47



Die **Anmeldung** zum 55. Kongress für Allgemeinmedizin ist **ausschließlich online** über die Homepage der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin möglich: **www.stafam.at** oder mit Hilfe des QR-Codes.

Ein **Benutzerkonto bei den digitalen Services** ist **verpflichtend** für die Kongressanmeldung.

BANKVERBINDUNG:

Raiffeisenbank Gratwein-Hitzendorf eGen

IBAN: AT09 3813 8000 0515 7664, BIC: RZSTAT2G112

Eine Anmeldebestätigung und Rechnung wird an Ihre E-Mail Adresse geschickt.

STORNOBEDINGUNGEN:

Stornierungen sind bis 5 Werktage vor Kongressbeginn möglich. Es wird die Gebühr abzüglich 20% des zu stornierenden Betrages rückerstattet.

SONDERTARIFE:

Ausstellungs-Besucher (ohne Teilnahme an Vorträgen bzw. Seminaren):

Ausstellungs-Besucher nicht ausstellender Unternehmen € 70,-

Ausstellungs-Besucher (Ärztinnen und Ärzte / Medizinisches Personal) € 20,-

SANDOZ



Wir versorgen Österreich.

Auch mit unserem breiten Portfolio!

A wie Antibiotika bis Z wie Zytostatika –
mit über 1000 Produkten leistet unser breites
Portfolio einen entscheidenden Beitrag.

Gemeinsam Gesundheit stärken!



Ärztinnen und Ärzte



Vorträge: jeder Halbtage ist approbiert (ein Block von 4 Vorträgen). Achten Sie bitte darauf, dass Ihr **Barcode** zu Beginn eines **JEDEN** Halbtages beim Einlass **gescannt** wird.

Vorträge Livestream: zu jedem Vortragsblock werden Fragen gestellt, die korrekt beantwortet werden müssen. Für die Beantwortung der Fragen haben Sie bis zum 30. November 2025 Zeit. Die Fragen können jederzeit über die digitalen Services aufgerufen werden.

Seminare: jedes Seminar ist extra approbiert. Entnehmen Sie bitte die genaue Anzahl der DFP-Punkte im Herbst dem Hauptprogramm oder online auf unserer Homepage. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre **Anwesenheit** beim Einlass erfasst wird.

Die **DFP-Punkte** werden automatisch nach dem Kongress auf Ihr **Fortbildungskonto** gebucht. Vorausgesetzt die Kongressgebühren sind bezahlt.

Das **Bezugsfach** der DFP-Punkte ist die **Allgemeinmedizin**, anrechenbar sind diese DFP-Punkte für alle Fachgruppen.

MEDIZINISCHES PERSONAL



Vorträge: jeder Vortrag ist extra approbiert. Pro Halbtage finden 3 Vorträge statt. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr **Barcode** zu Beginn eines **JEDEN** Vortrages beim Einlass **gescannt** wird.

Vorträge Livestream: zu jedem Vortragsblock werden **Fragen** gestellt, die korrekt beantwortet werden müssen. Für die Beantwortung der Fragen haben Sie bis zum **30. November 2025** Zeit. Die Fragen können jederzeit über die **digitalen Services** aufgerufen werden.

Seminare: jedes Seminar ist extra approbiert. Entnehmen Sie bitte die genaue Anzahl der BdA-Punkte im Herbst dem Programm oder online auf unserer Homepage. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre **Anwesenheit** beim Einlass erfasst wird.

Die Anzahl der zu erhaltenden Punkte wird im Herbst im Hauptprogramm bekanntgegeben.

Teilnahmebestätigungen, die Ihre Fortbildungspunkte nachweisen, können Sie nach dem Kongress über die „Digitalen Services“ online herunterladen.

INFORMATION

DISKUSSION

EXPERTEN:INNEN

NETZWERKEN

ERFOLGSMODELL Kassenpraxis

DEINE ZUKUNFT IN DER
HAUSÄRZT:INNENPRAXIS



Eine Veranstaltungsreihe der STAFAM (Steirische Akademie für Allgemeinmedizin) mit den Themenschwerpunkten

- **Evidenz!** Warum die Allgemeinmedizin so schön und wichtig für die Patient:innen ist
- **Information!** Was muss ich tun, um eine Kassenärzt:innenstelle zu bekommen? Das Wichtigste von ÖGK und Ärztekammer
- **Rechnen!** Warum man nicht Betriebswissenschaft studiert haben muss, um selbständig zu werden- was man aber dennoch wissen sollte
- **Zusammenarbeit!** Welche Zusammenarbeitsformen gibt es in der Allgemeinmedizin, welche Vor- und Nachteile haben sie und was gilt es zu beachten
- **Experten!** Stelle Fragen, tausche Dich aus, knüpfe Kontakte
- **Networking!** Lerne Menschen kennen, die Dich auf Deinem weiteren Weg in die Kassenarztpraxis begleiten können

Projektträger: STAFAM, ÖGK, Gesundheitsfonds Steiermark
Projektpartner: Ärztekammer Steiermark

Termine und weitere Informationen unter
www.stafam.at/erfolgsmodell-kassenpraxis





FASTLANE

- Wir freuen uns, Ihnen unser neues **Fast Lane-System** vorstellen zu dürfen, das einen reibungslosen und schnelleren Start in Ihren Kongresstag ermöglicht. Mit diesem System können Kongressteilnehmer*innen am Morgen des ersten Kongresstages **ohne langes Anstellen im Kongressbüro direkt zu ihren Vorträgen oder Seminaren gehen**.
- Kurz vor dem Kongress erhalten alle angemeldeten Teilnehmer*innen eine **E-Mail mit einem QR-Code**. Bitte bringen Sie diesen QR-Code **digital oder ausgedruckt** zum Kongress mit, wo er bei der Einlasskontrolle gescannt wird. Nach der erfolgreichen Anmeldung liegt Ihr **Namenskärtchen in der ersten Kaffeepause im Kongressbüro** für Sie bereit.
- Bitte beachten Sie, dass Sie **in der ersten Pause Ihr Namenskärtchen im Kongressbüro abholen** müssen. Ab dann ist der Zutritt zu den Vorträgen und Seminaren nur noch mit dem Namenskärtchen möglich.

Nutzen Sie unser Fast Lane-System und starten Sie entspannt in Ihren Kongresstag! Wir danken für Ihre Teilnahme und Mithilfe.

BARCODE SCANNEN

Holen Sie sich Ihr Namenskärtchen im Kongressbüro. Auf dem Namenskärtchen befindet sich der Barcode, der beim **Eintritt zu den Vorträgen rechtzeitig gescannt werden muss**.

Tragen Sie das Namenskärtchen bitte während des gesamten Kongresses sichtbar.

Metamizol +pharma 1000 mg

das günstigste Metamizol Österreichs¹

Referenzprodukt: Novalgin®



Mit teilbaren Filtabletten
doppelt solange versorgt!



Alle Infos zu Fortbildungspunkten



www.stafam.at/fortbildung

DFP / BdA / ÖGKV

WERDEN SIE STAFAM-MITGLIED



Ihre Vorteile

- Stärkung des beruflichen Selbstverständnisses und des Images der Ärzt*innen für Allgemeinmedizin
- Mitglieder der STAFAM sind zugleich Mitglieder der ÖGAM
- Ermäßigungen bei nationalen und internationalen Kongressen und Meetings für Allgemeinmedizin
- Möglichkeit der Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsprojekten
- Erhalten Sie die Online-Version der EbM-Guidelines zum vergünstigten Preis



Gut zu wissen

- JAMÖ Mitglieder sind gratis
- Für alle neuen niedergelassenen Allgemeinmediziner*innen 3 Jahre gratis



Internet:
www.stafam.at/mitglied



Werden Sie Mitglied in Ihrer Landesgesellschaft und damit auch in der ÖGAM.

Sie haben damit zahlreiche Vergünstigungen und stärken das große Netzwerk der Allgemeinmedizin.

DIGITALE SERVICES

der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Mit einem **Benutzerkonto**
erhält man **Zugang zu allen Services.**

- Live Stream
- Seminar Unterlagen
- Bestätigungen
- Aufzeichnungen der Vorträge
- DFP / BdA / ÖGKV Fortbildung bei Aufzeichnungen
- Webinare
- Allgemeinmedizin To Go
- Zugang zu weiteren E-Learning Inhalten
- Evaluierungen
- Vortragsband für TeilnehmerInnen

WICHTIGE HINWEISE

Ein **Benutzerkonto** ist **VERPFLICHTEND** für
die **Kongressanmeldung**

Bestätigungen aller Art erhalten Sie
ausschließlich **online**



Jetzt gleich anmelden:

www.stafam.at/registrierung

Mit freundlicher Unterstützung



CT | MR | Molecular Imaging

✓ LIVE STREAM

Maximale Flexibilität

Mit Ihrer Kongressanmeldung entscheiden Sie jeden Halb-Tag bequem zwischen Präsenz in der Stadthalle oder Online via Live Stream.

Es ist **keine gesonderte Anmeldung** zum Live Stream notwendig. Einfach online auf stafam.at einloggen und Live Stream genießen.

✓ BESTÄTIGUNGEN

Immer und überall abrufbar

Über Ihren Zugang zu den digitalen Services erhalten Sie alle benötigten Kongress- und Teilnahmebestätigungen



HILFE

Wir helfen Ihnen gerne weiter

Haben Sie Fragen zu den digitalen Services oder brauchen Sie Hilfe bei der Registrierung?

www.stafam.at/hilfe



REGISTRIERUNG

was ist alles enthalten



Kongress für
Allgemeinmedizin

1 Ticket
mit vielen Services

Ihre Registrierung enthält

- ✓ Zugang zu gebuchten
Vorträgen / Seminaren
- ✓ Zugang Industrieausstellung
- ✓ Zugang digitale Services
 - Live Stream
 - Aufzeichnungen
plus DFP / BdA / ÖGKV* Fortbildung
 - * ÖGKV Punkte werden beantragt
 - Kongress Bestätigung
 - Teilnahme Bestätigung
 - Seminar Unterlagen
 - Vortragsband für Teilnehmer*innen



Teilnahmegebühren
und Infos

www.stafam.at/kongress

Wichtiger Hinweis

Ein **Benutzerkonto** bei den **digitalen Services** ist **VERPFLICHTEND** für die Kongressanmeldung



Präsidium



VORSITZENDE

Dr.ⁱⁿ Stephanie POGGENBURG
Hart bei Graz



**VORSITZENDE
STELLVERTRETERIN**

Dr.ⁱⁿ Julia GROSSMANN
Hart bei Graz



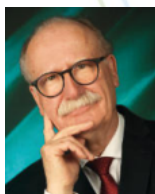
PAST PRESIDENT

MR Dr. Peter SIGMUND
Gamlitz



KONGRESSLEITER

Dr. Oliver LAMMEL
Ramsau



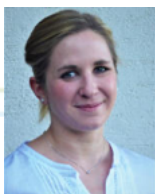
**KONGRESSLEITER
STELLVERTRETER**

MR Dr. Gottfried THALHAMMER
Hitzendorf



SCHRIFTFÜHRERIN

Dr.ⁱⁿ Maria WENDLER
Graz



**SCHRIFTFÜHRER
STELLVERTRETERIN**

Dr.ⁱⁿ Reingard GLEHR
Hartberg



SCHATZMEISTER

Dr. Martin LISCHNIG
Graz



**SCHATZMEISTER
STELLVERTRETER**

OMR Dr. Heribert LISCHNIG
Gratwein-Strassengel



Dr.ⁱⁿ Ilse
HELLEMANN-
GESCHWINDER
Graz



Dr. Andreas
JÖBSTL
Eibiswald



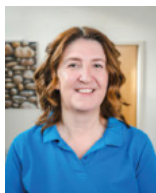
OMR Dr. Winfried
KOLLER
Pinggau



Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea
SIEBENHOFER-KROITZSCH
Graz



MR DR. Reinhold
GLEHR
Hartberg



Dr.ⁱⁿ Karin
SEMMLER
Rohrbach an der Lafnitz



Dr. Gerald
SCHUTTING
Graz



Dr. Anton
WANKHAMMER
Leibnitz



Dr. Florian
TRINKL
Pöfing-Brunn



EHRENMITGLIED
Dr. Walter
FIALA
Graz

Kongress Preis 2025

„Ein Fall aus meiner Praxis“

Die steirische Akademie für Allgemeinmedizin lädt Kolleg*innen ein, erlebte Fallbeispiele aus ihrer Praxis einzureichen. Beschreiben Sie eine Krankengeschichte, die die Wertigkeit hausärztlicher Arbeit aufzeigt und verdeutlicht, worin bzw. woran wir Sinn und Freude in diesem Beruf finden.

Der Kongress-Preis 2025 der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin „Ein Fall aus meiner Praxis“ wird gestiftet von:



Eingeladen sind alle **Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin** und
Ärztinnen und Ärzte im Rahmen der Turnusausbildung für Allgemein- und Familienmedizin / Weiterbildungsassistent*innen im Fach Allgemein- und Familienmedizin

(Für Studierende ist ein eigener Preis ausgeschrieben.)
Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitglieder*innen der Jury und Gewinner*innen aus dem Jahr 2024.

Die Preisverleihung erfolgt am Freitag, den 28.11.2025
im Anschluss an den Festvortrag.

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| 1. Preis | € 500,- + Eintrittskarte zum Kongress |
| 2. Preis | € 300,- + Eintrittskarte zum Kongress |
| 3. Preis | € 200,- + Eintrittskarte zum Kongress |

Einsendeschluss: 15. Oktober 2025

Steirische Akademie für Allgemeinmedizin,
Pestalozzistraße 62, A-8010 Graz
corina.faullend@stafam.at

Voraussetzungen für die Vergabe:

- Anwesenheit bei der Preisverleihung am Kongress
- Einverständnis mit der Veröffentlichung der Fallbeschreibung
 - Ausschluss des Rechtsweges

Umfang:

Ca. 1 Seite DIN A4 (ca. 4.000 bis 5.000 Zeichen)

Die NEUEN Bewertungskriterien finden Sie unter:



Die Reihung der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin.

Der 55. Kongress für Allgemeinmedizin in Graz

Umwelt – Nachhaltigkeit – Zukunft

Als Veranstalter nehmen wir bei der Planung die Verantwortung für unsere Lebenswelt ernst. Unterstützen auch Sie uns dabei! Helfen Sie mit!

Unsere Vision: Weniger ist mehr!

Jetzt ist es Zeit, mit unseren Aktivitäten die Natur und den Lebensraum Erde zu schützen!
Unser Einsatz für eine intakte Umwelt ist die Basis für gesundes Leben!
Gehen wir diesen Weg gemeinsam!

Kongresstaschen

Auch in diesem Jahr setzt die Steirische Akademie für Allgemeinmedizin bei den Kongresstaschen auf nachhaltige Produktion und sozialen Mehrwert.

Genäht wurden die Taschen bei inservice Feldbach, einem gemeinnützigen Beschäftigungsprojekt von Jugend am Werk Steiermark. Hier werden langzeitarbeitssuchende Menschen befristet beschäftigt, stabilisiert und in verschiedenen Arbeitsbereichen qualifiziert. Ziel ist eine (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Neben Nähservices übernehmen die Transitmitarbeitenden bei Jugend am Werk auch Grünraumpflege, Siedel- und Entrümpelungsaufträge, Reinigung sowie Wäsche- und Bügelservices. Durch die Praxis gewinnen sie Erfahrung und festigen ihr Selbstvertrauen – das motiviert und erhöht die Chance, im Arbeitsalltag wieder Fuß zu fassen.

Jugend am Werk betreibt insgesamt fünf gemeinnützige Beschäftigungsprojekte in der Steiermark: inservice Feldbach, handwerk Liezen, inservice Murtal JTS, Your Company Graz und den Klimaschutzgarten in Gosdorf bei Mureck.

Für den heurigen Kongress wurden bei inservice Feldbach insgesamt 2.000 Taschen aus Stoffspenden gefertigt. Jede Tasche ist somit ein Unikat – hergestellt aus recyceltem Material. Durch ihr Format eignen sich die Taschen nicht nur für kleine Goodies, sondern auch als Einkaufstaschen: Eine nachhaltige Alternative zum Papiersackerl. www.jaw.or.at

jugend am werk _

_vielfalt wirkt

DRUCKSORTEN DER STAFAM

Als Veranstalter versuchen wir die Anzahl unserer Drucksorten zu reduzieren. Wir ersuchen auch unsere Partner aus der Industrie, im Sinne des Umweltmanagements, das Umweltziel „Drucksorten einsparen“ mitzutragen.

Bestätigungen:

Sie können Ihre Seminarbestätigungen (Einzelnachweise) nach der Veranstaltung online aufrufen und ausdrucken. Auch die Gesamt-Kongressteilnahme-, Zahlungs- und DFP-Bestätigungen können Sie ebenfalls online jederzeit abrufen und ausdrucken.

Evaluierung:

Ihre Meinung ist uns sehr wichtig. Bitte unterstützen Sie unsere Online-Evaluierung. Diese finden Sie auf www.stafam.at. Unter allen eingelangten Evaluierungen wird ein iPad® verlost.

UMWELTBEWUSST PRODUZIEREN / PAPIER SPAREN

Programmhefte und Plakate:

Die Programmhefte werden ohne Kunststoffverpackung versandt.

Bitte verwenden Sie Ihr gedrucktes Programmheft an allen Kongresstagen. Das Programm wird, in reduzierter Auflage, auch im Kongressbüro aufliegen.

Tagesaktuelle Informationen, auf Plakaten präsentiert, können Sie mittels QR-Codes auch in Ihr mobiles Gerät übernehmen. Sie haben auch die Möglichkeit, das Programm vor Ort online abzurufen (www.stafam.at).

Seminar-Skripten und Vortragsbände (falls vorhanden):

Seminarskripten : Als Seminarteilnehmer können Sie eine Woche vor Kongressbeginn Ihr Skriptum, falls vorhanden, online abrufen, speichern und/oder ausdrucken. Ein Link wird Ihnen per E-Mail zugesandt.

Vortragsbände: Die Vortragsbände (Vorträge für Ärztinnen und Ärzte und Vorträge für Medizinisches Personal) werden weiterhin (in reduzierter Auflage) mit Gutscheinen am Kongress erhältlich sein. Eine papierlose Alternative bieten die digitalen Services. Kurz nach dem Kongress sind die aufgezeichneten Vorträge für Ärztinnen und Ärzte sowie für das Medizinische Personal mit Bild, Ton und Powerpoint-Präsentation digital, samt der Möglichkeit für E-Learning, auf den digitalen Services der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin abrufbar.

Programmhefte, Plakate und Vortragsbände werden nach den Standards der PEFC und FSC durch eine mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Druckerei produziert.



Programm zur Anerkennung von
Forstzertifizierungssystemen



Forest Stewardship Council



Österreichisches Umweltzeichen

Nachhaltigkeit: Dieses Jahr wollen wir auf Plastikflaschen verzichten.

In jeder Kongresstasche finden Sie eine
wiederbefüllbare Metallflasche, die Sie an den
Wasserspendern wieder auffüllen können.

Namensschilder

Die Name-Badges werden nach den Standards des FSC-Zertifikates
(FSC = Forest Stewardship Council) produziert.

CATERING

Das Catering-Unternehmen vor Ort, Anton Legenstein Gastronomie und Hotellerie GmbH, ist mit dem Umweltzeichen Ökoprotit ausgezeichnet, hat die österreichische Bio-Zertifizierung, die AMA-Gastro-Zertifizierung und ist Genuss-Regions Partner (www.tonilegensteincatering.at).

Die Darreichungsform der Speisen und Getränke wird sich natürlich auch nach den zu dem Zeitpunkt geltenden hygienischen Vorschriften richten.
Wo auch immer möglich, ist die Verwendung von Porzellan-Geschirr und Gläsern die umweltfreundliche Variante.

MÜLLVERMEIDUNG

Helfen Sie mit, so wenig wie möglich Kunststoff zu verwenden, verzichten Sie bitte auf PET-Flaschen. Am Veranstaltungsort wird Leitungswasser kostenlos zur Verfügung gestellt. Nutzen Sie dafür bitte die in den Kongresstaschen beigelegten Metallflaschen oder nehmen Sie Ihre eigene Trinkflasche mit und befüllen Sie diese bei Bedarf.

MÜLLTRENNUNG

Der Reinigungsdienst garantiert eine fachgerechte Entsorgung sowie die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel in den Räumlichkeiten des Veranstaltungsortes.

MOBILITÄT

Bitte reisen Sie bequem und einfach mit den Zügen der ÖBB an (den aktuellen Fahrplan finden Sie unter www.oebb.at) und nutzen Sie während der gesamten Kongressdauer die Möglichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel in Graz (www.holding-graz.at/de/mobilitaet/).

**Bringen Sie Ihr Studenticket der Grazer Verkehrsbetriebe ins Kongressbüro –
Sie erhalten dafür ein kostenloses Ersatzticket.**

Vorträge

<u>09.00</u>		Kleine Keime - große Wellen	38
<u>09.25</u>		„Allergisch oder doch nicht?“	38
<u>11.15</u>		Wenn die Emotionen unserer Kinder überkochen	38
<u>11.40</u>		Lust und Last: Der richtige Umgang mit STIs	38
<u>12.30-13.30</u>		Mittagssymposium präsentiert von SANDOZ	95
<u>14.20</u>		Kongresseröffnung	39
<u>14.30</u>		Schwangerschaft als Chance zur Früherkennung und Prävention von Herz-Kreislauf – und Nierenerkrankungen	39
<u>14.55</u>		Knochendichtemessung – Wann zur DXA-Messung überweisen?	39
<u>16.30</u>		Mental Load - zuviel Sorgearbeit macht krank!	40
<u>16.55</u>		Endometriose – das Chamäleon der Gynäkologie	40
<u>ab 18.00</u>		Podiumsdiskussion im Vortragssaal: Chronisch Mehrfacherkrankte Herausforderung der Zukunft	

Kombiseminare

<u>09.00-12.00</u>	K-1	Würdevolle Medizin am Lebensende	88
<u>09.00-12.00</u>	K-2	Unterschiedliche Methoden der Stressbewältigung	88
<u>14.30-17.30</u>	K-3	Schulung Chronikerprogramme für Primärversorgungseinheiten (Kostenfrei)	89
<u>14.30-17.30</u>	K-4	Notfallmanagement in der Ordination – Die 3S	89

Seminare

<u>09.00-12.00</u>	Ä-1	Hands-on: Postakute virale Infektionssyndrome	51
<u>09.00-12.00</u>	Ä-2	Sonographie der Gefäße in der allgemeinmedizinischen Praxis	51
<u>09.00-12.00</u>	Ä-3	Leitlinien rasch finden und zeiteffizient bewerten	51
<u>09.00-12.00</u>	Ä-4	Basiswissen Osteoporose und leitlinienkonformer Umgang in der Hausarztpraxis	52
<u>09.00-12.00</u>	Ä-5	Auf Herz und Niere	52
<u>09.00-12.00</u>	Ä-6	Lehrpraxisleiterseminar für die Bewilligung als Lehrpraxis nach ÄAO 2015	53
<u>14.30-17.30</u>	Ä-7	Schilddrüsen-Sonographie	53
<u>14.30-17.30</u>	Ä-8	Therapie Aktiv	54
<u>14.30-17.30</u>	Ä-9	Deprescribing in der Praxis: Lebensqualität durch kluge Therapieentscheidungen	54
<u>14.30-17.30</u>	Ä-10	Onkologie von Prävention bis zur Therapie	55
<u>14.30-17.30</u>	Ä-11	ALTERSpsychiatrische Herausforderungen	55

Themensymposien

<u>14.30-15.30</u>	Patient*innen Management 2.0		101
<u>14.30-15.30</u>	Interdisziplinäre Ansätze zur Behandlung von Osteoporose und Dyslipidämie in der Sekundärprävention		103
<u>16.30-17.30</u>	„Depression – Das Chamäleon der Psychiatrie“.		105
<u>16.30-17.30</u>	Die neuen Reiseimpfstoffe in der Hausarztpraxis		107

Vorträge

<u>09.00</u>		Urologische Beschwerdebilder in der Hausarztpraxis	43
<u>09.25</u>		Gewalt in der Familie	43
<u>11.15</u>		Männlichkeit – neue und alte Rollenerwartung	43
<u>11.40</u>		Wenn das Kreuz nicht mehr trägt	43
<u>12.30-13.30</u>		Mittagssymposium präsentiert von  Boehringer Ingelheim	97
<u>14.30</u>		Wir sind Nummer 1 – Rauchen und Alkohol in Österreich	45
<u>14.55</u>		Salutogenetische Perspektiven im mittleren Lebensalter	45
<u>16.30-16.55</u>		Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin – Impuls Susanne Rabady (10min) ÖGAM-Preisverleihungen Praxissiegel und Diplomarbeit Förderpreis	45
<u>17.00-18.00</u>		Festvortrag: Ist die Evidenzbasierte Medizin tot?	45

Kombiseminare

<u>09.00-12.00</u>	K-5	Notfallbasis – Für die ganze Ordination	90
<u>09.00-12.00</u>	K-6	Die Schlüsselrolle der Hausärztin / des Hausarztes für die Gesundheitsförderung	90
<u>14.30-17.30</u>	K-7	Harnsediment in der Hausarztpraxis	91
<u>14.30-17.30</u>	K-8	Therapie aktiv - im Griff?	91

Seminare

<u>08.30-17.30</u>	Ä-12	<u>! Ganztageskurse, Freitag und Samstag !</u> Notfallsonographie Basiskurs 1 und 2 nach dem 3-Länder Curriculum der ÖGUM / DEGUM / SGUM	56
<u>09.00-12.00</u>	Ä-13	Das ewige Leid mit der Polyneuropathie - gibt es ein Kochrezept?	57
<u>09.00-12.00</u>	Ä-14	Psychiatrische Grundversorgung in der Allgemeinmedizin	57
<u>09.00-12.00</u>	Ä-15	Allgemeinmedizin im Spannungsfeld von Recht und Versicherung	57
<u>09.00-12.00</u>	Ä-16	Kind & Fieber	57
<u>14.30-17.30</u>	Ä-17	Kopfschmerz in der Allgemeinmedizin	58
<u>14.30-17.30</u>	Ä-18	Mentoring – Train the Trainer	58
<u>14.30-17.30</u>	Ä-19	Die Umsetzung der Beratung im Rahmen des Sterbeverfügungsgesetzes in der Hausarztpraxis – Ein Update aus der Praxis	59
<u>14.30-17.30</u>	Ä-20	Diagnostik und Differentialdiagnostik bei häufigen orthopädischen Problemen im Nacken-, Schulter-, Armbereich	59
<u>14.30-17.30</u>	Ä-21	Labordiagnostik im Dialog	59

FESTABEND DER STAFAM, 28. NOVEMBER 2025

Preis pro Eintrittskarte:

45€ für Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer
60€ für Begleitung

weitere Informationen auf Seite 47

Vorträge

<u>09.00</u>		Kooperation Rheumatologie und Allgemeinmedizin - Fallbeispiele - Fragen und Antworten	48
<u>09.25</u>		Häufige Gerinnungsfragestellungen in der hausärztlichen Praxis	48
<u>11.15</u>		Lipide in der Primärprävention	48
<u>11.40</u>		Schlank machen oder krank machen?	49
<u>12.30-13.30</u>		Mittagssymposium präsentiert von 	99
<u>14.30</u>		Chronische Herzinsuffizienz – Zusammenspiel zwischen allgemeinmedizinischer und fachärztlicher Versorgung	49
<u>14.55</u>		Infektiologie in der allgemeinmedizinischen Praxis	49
<u>15.45</u>		Wir wissen es! Der "Golden Nuggets" Wissensquiz (40 min)	49

Kombiseminare

<u>09.00-17.30</u>	K-9	Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe in der Primärversorgung (Ganztagsseminar)	92
<u>09.00-12.00</u>	K-10	Sicher in der Ordination – professioneller Umgang mit aggressivem Verhalten	92
<u>14.30-17.30</u>	K-11	Mentalload erkennen, benennen und verändern – Impulse für die familienmedizinische Praxis	93

Seminare

<u>09.00-12.00</u>	Ä-22	Jetzt ist schon wieder was passiert- 3 Stunden 3 Fälle - Mitfühlen und selbst gesund bleiben	60
<u>09.00-12.00</u>	Ä-23	Antibiotikatherapie in der allgemeinmedizinischen Praxis	60
<u>09.00-12.00</u>	Ä-24	Erfolgsmodell Kassenpraxis	61
<u>09.00-12.00</u>	Ä-25	Lehrordinationen-Refresher (kostenfrei)	62
<u>14.30-17.30</u>	Ä-26	Allgemein- und Familienmedizin – Ausbildung, Tools & Tipps für den Start (kostenfrei)	63
<u>14.30-17.30</u>	Ä-27	Ein Tag in der Hautarzt-Praxis	65
<u>14.30-17.30</u>	Ä-28	Klinische EKG-Interpretation – Vom EKG zur Diagnose und Therapie	65



09.00

Kleine Keime - große Wellen

Infektionskrankheiten beim Kind - erkennen, behandeln, verhindern

Dr.ⁱⁿ med. univ. Anita MANG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin
Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Murau

09.25

„Allergisch oder doch nicht?“

Allergie versus Sensibilisierung; Allergietest wann und wie?

OÄ Dr.ⁱⁿ Irina GRIGOROW

Leiterin der Allergieambulanz des LKH Leoben

09.45-10.15

Forumsdiskussion mit den Referenten

10.15-11.15

Pause

11.15

Wenn die Emotionen unserer Kinder überkochen - Psychiatrische, altersangepasste Perspektive unter Berücksichtigung von Social Media-Einflüssen

Wutausbruch – Trauer – Depression – Angst – Selbstmordgedanken – Social Media

Prim. Dr. med. Thomas TRABl

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für das Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychosomatische Medizin, Graz

11.40

Lust und Last: Der richtige Umgang mit STIs

Risikoverhalten, Diagnostik, Therapie, Prävention und Anlaufstellen in Bezug auf Sexually Transmitted Infections (STI)

Sexuell übertragbare Krankheiten, Infektionserkrankungen, Diagnostik, Therapie, Prävention, Sex, Allgemein- und Familienmedizin, Antibiotika, HIV-PrEP, HIV-PEP, Doxy-PEP

Dr.med.univ. Richard BRODNIG, BSc

Arzt für Allgemeinmedizin
Wahlarztordination, Hausbesuche und Telemedizin, Graz

12.00-12.30

Forumsdiskussion mit den Referenten

12.30-14.20 Mittagspause

12.30-13.30 Mittagssymposium Donnerstag (Details siehe Seite 95)

14.20 Kongresseröffnung durch Kongressleiter Dr. Oliver LAMMEL

14.30 Schwangerschaft als Chance zur Früherkennung und Prävention von Herz-Kreislauf – und Nierenerkrankungen

Hypertensive Schwangerschaftserkrankung, Präeklampsie, Früherkennung, Eltern-Kind-Pass, Therapie, Langzeitrisiko für Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen

OÄ. Clin. Ass.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit PFALLER-EIWEGGER, MSc

Klinische Abteilung für Innere Medizin, Universitätsklinikum St. Pölten Lilienfeld

14.55 Knochendichtemessung – Wann zur DXA-Messung überweisen?

Osteoporose und Knochendichtemessung - Voraussetzungen für erstmalige DXA-Messung - leitliniengerechte Intervalle für Gesunde und für an Osteoporose erkrankte Personen - Grenzen der Knochendichtemessung

Dr. med. univ. Gerald SCHUTTING

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

15.15-15.45 Forumsdiskussion mit den Referenten

15.45-16.30 Pause

16.30**Mental Load - zuviel Sorgearbeit macht krank!**

Allgemeinmedizin als Hilfe zur emotionalen Gesundheit, Frauen als Gesundheitsmanagerinnen, unbezahlte care Arbeit, soziales Geschlecht

Dr.ⁱⁿ med. Karin SEMMLER

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin,
Vorstandsmitglied der STAFAM, Rohrbach an der Lafnitz

16.55**Endometriose – das Chamäleon der Gynäkologie**

Erkennen im Praxisalltag, Kinderwunsch, Unterbauchschmerzen, Behandlungsmöglichkeiten

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Monika WÖFLER

Leitung Universitäres Zentrum für Endometriose,
Frauenklinik der Medizinischen Universität Graz
Schwerpunkt Gyn. Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin

17.15-17.45**Forumsdiskussion mit den Referenten**ab 18.00

Podiumsdiskussion im Vortragssaal:

Chronisch Mehrfacherkrankte
Herausforderung der Zukunft



TREFFPUNKT
Allgemeinmedizin

P O D I U M S D I S K U S S I O N

Chronisch Mehrfacherkrankte Herausforderung der Zukunft

Hausärztliche Arbeit als Schlüssel- und
Zentralfunktion einer integrierten Versorgung

27.11.2025

ab: **18:00 Uhr**

im Vortragssaal

unter anderem mit:

Dr. Stephanie Poggenburg

Dr. Susanne Rabady

PD Dr. Max Plischke

Dr. Raimund Lunzer

Was ist Ihre Meinung?

Diskutieren Sie mit!



Treffpunkt Allgemeinmedizin
DIE Fortbildungsplattform
für Hausärztinnen und Hausärzte

SO WIRKSAM WIE EINE SCHMERZTABLETTE^{1,*}

LANGANHALTENDE
WIRKUNG DURCH
DEPOT-EFFEKT²

WIRKSAME KONZENTRATION
IM GELENK MIT BESSERER
SYSTEMISCHER
VERTRÄGLICHKEIT^{2,3}

VERBESSERTER
WIRKSTOFFPERMEATION
DURCH DIE VERWENDUNG
EINES MIKROGELS

BEI ENTZÜNDUNGS-
BEDINGTEN
GELENK- UND
RÜCKENSCHMERZEN



Ibuprofen
Schmerzgel

5% Gel

Wirkstoff: Ibuprofen

- entzündungshemmend
- schmerzlindernd

**NEUES DESIGN –
BEWÄHRTE QUALITÄT**

DIE WEITERE DOC®-PRODUKTFAMILIE
DOC® ARNIKA - AUF PFLANZLICHER BASIS
DOC® THERMA - WOHLTUENDE WÄRME



* 3x täglich Ibuprofen-Tabletten (400 mg) im Vergleich zu 3x täglich Ibuprofen-Gel (5%).

¹ Whitefield M, O'Kane C.J, Anderson S. Comparative efficacy of a proprietary topical ibuprofen gel and oral ibuprofen in acute soft tissue injuries: a randomized, double-blind study. J Clin Pharm Ther. 2002; 27:409-17. ² Chlud, K. Berner, G., & Wagener H. H. (1987). Ibuprofen-Konzentrationen in Subcutis, Synovialflüssigkeit, Kapselgewebe und Plasma von 10 Patienten nach Applikation von Dolgit-Gel (neu). Dologiet Pharmaceuticals, 262-273.

³ Underwood M et al. Topical or oral ibuprofen for chronic knee pain in older people. The TOIB study. Health Technol Assess. 2008; 12:iii-iv, ix-155.

doc-gegen-schmerzen.at

09.00

Urologische Beschwerdebilder in der Hausarztpraxis

LUTS, Prostatitis, Prostata-CA, Inkontinenz

Dr.ⁱⁿ med. univ. Anna MANGGE

Universitätsklinik für Urologie

09.25

Gewalt in der Familie

Erkennen, Ansprechen, Handeln
Dokumentationsbogen, Rechtliches für die AM, Anlaufstelle,
AnsprechpartnerInnen, Anzeichen

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Sarah HEINZE

Professorin für Gerichtliche Medizin

Medizinische Universität Graz

Diagnostik- & Forschungsinstitut für Gerichtliche Medizin

09.45-10.15

Forumsdiskussion mit den Referenten

10.15-11.15

Pause

11.15

Männlichkeit – neue und alte Rollenerwartung

Geschlecht – Sexuelle Orientierung – Androgenisierungsmodell –
Geschlechterdiffusion

Dr. Georg PFAU

Arzt für Allgemeinmedizin

Männerarzt, Fliegerarzt, Sexualmediziner, Linz

11.40

Wenn das Kreuz nicht mehr trägt

Unspezifischer tiefer Kreuzschmerz – „Red flags“ - sinnvolle Bildgebung
– psychosoziale Faktoren – Risiken am Arbeitsplatz –
symptomorientierte Basistherapie – multidisziplinäre spezifische
Therapie – Möglichkeiten der Rehabilitation

Prim. Mag. Dr. Gregor KIENBACHER, MSc

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Ärztlicher Leiter im Klinikum für
Orthopädie und orthopädische Rehabilitation Theresienhof, Frohnleiten

12.00-12.30

Forumsdiskussion mit den Referenten

12.30-14.20

Mittagspause

12.30-13.30

Mittagssymposium Freitag (Details siehe Seite 97)

neu
Nocutil® Melt
Sublingual-Tabletten
bei Enuresis Nocturna



trockene Nacht – guter Tag

 **Nocutil** 
Desmopressin



RE2

60; 120 µg Sublingualtabletten

30; 100 Stück

Fachkurzinformation auf Seite 114

 Gebro Pharma

14.30

Wir sind Nummer 1 – Rauchen und Alkohol in Österreich

Suchtmedizin in der Allgemeinpraxis, Erkennen, Ansprechen, Behandeln

Prim. Dr. Martin ECKER

Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Leiter Abteilung Zentrum für Suchtmedizin, LKH Graz II

14:55

Salutogenetische Perspektiven im mittleren Lebensalter

Gesundheitsdeterminanten, „gesund sein Lernen“, psychisches, kardiovaskuläres und orthopädisches Risikobewusstsein, Gesundheitsförderung im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung

Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Thomas E. DORNER, MPH

Leiter Stabstelle Forschung und Lehre, Medizinisch Universität Wien
Akademie für Altersforschung, Wien

15.15-15.45 Forumsdiskussion mit den Referenten

15.45-16.30 Pause

16:30-16:55 Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin – Impuls Susanne Rabady (10 min) ÖGAM-Preisverleihungen Praxissiegel und Diplomarbeit Förderpreis

17.00 -18.00 FESTVORTRAG: Ist die Evidenzbasierte Medizin tot?

Prof. Dr. med. Norbert DONNER-BANZHOF, MHS

Institut für Allgemeinmedizin Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Details auf der nächsten Seite.

Ab 19:30 Uhr Festabend der STAFAM in der Seifenfabrik

Details siehe Seite 47.

Ist die Evidenzbasierte Medizin tot?

Freitag, 28. November 2025 / 17:00-18:00

Prof. Dr. med. Norbert Donner-Banzhoff, MHSc
Institut für Allgemeinmedizin Philipps-Universität Marburg, Deutschland

FESTVORTRAG

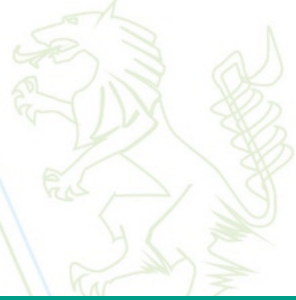
Um die Evidenzbasierte Medizin (EbM) ist es ruhiger geworden. Über „Kochbuch-Medizin“ wird weniger geklagt als vor 25 Jahren. Die Einengung der Therapiefreiheit scheint kein Problem mehr zu sein; gerade jüngere Ärztinnen und Ärzte nutzen selbstverständlich evidenzbasierte Leitlinien als Wissensquelle.

Die randomisierte-kontrollierte Studie (RCT) wird allerdings immer noch kritisiert: an Kollektiven erhobene Erkenntnisse würden dem Einzelfall nicht gerecht, stattdessen sei die Medizin zu personalisieren. Dem würden „Real-world Data“ mehr dienen als abgegebene RCTs.

Die erwähnte Ruhe kann zwei Ursachen haben:

- 1) das Instrumentarium der EbM ist nicht mehr relevant, oder
- 2) es ist so in unser Denken, Sprechen und Entscheiden eingegangen, dass wir es gar nicht mehr bemerken.

Ich freue mich, diese Fragen und Entwicklungen mit Ihnen zu diskutieren. Die Praxis stellt eine besondere Herausforderung: hier muss medizinisches Wissen in der persönlichen Arzt-Patient-Beziehung fruchtbar gemacht werden. Dazu werde ich die Unterscheidung von „klinischer“ und Repertoire-Entscheidung vorschlagen. Diese ist bisher kaum gebräuchlich, kann aber den Konflikt zwischen Individuum und Kollektiv entlasten.



Festabend der STAFAM

Freitag, 28. November 2025
ab 19.30 in der Seifenfabrik

Angergasse 43, 8010 Graz - Buslinie 34 - Haltestelle "Seifenfabrik"
6 Gehminuten

Preis pro Eintrittskarte:

€ 45,- für Kongressteilnehmerinnen
und Kongressteilnehmer

€ 60,- für Begleitung

Anmeldung ausschließlich online über
die Homepage der Steirischen Akademie
für Allgemeinmedizin möglich.



09.00

Kooperation Rheumatologie und Allgemeinmedizin - Fallbeispiele - Fragen und Antworten

Rheumatologie; Polymyalgie, Vaskulitis, Basistherapie, Spondyloarthropatien - Psoriasis, Sehnenentzündungen; Biologika, Impfungen, Onkologie, Schwangerschaft

FOA Dr. med. Raimund LUNZER

Abteilung Innere Medizin, Leitung RHEUMATOLOGIE, Barmherzige Brüder Graz

Dr.ⁱⁿ med. Stephanie POGGENBURG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin

1. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Vorsitzende der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Hart bei Graz

09.25

Häufige Gerinnungsfragestellungen in der hausärztlichen Praxis

Gerinnung Antikoagulation Thrombose

Assoz. Prof. Priv. Doz. Dr. med. univ. Thomas GARY

Facharzt für Innere Medizin & Angiologie

Medizinische Universität Graz, klinische Abteilung für Angiologie

09.45-10.15

Forumsdiskussion mit den Referenten

10.15-11.15

Pause

11.15

Lipide in der Primärprävention

LDL-Cholesterin, Lp(a) und Triglyceride in der Primärprävention: Risikofaktor oder Risikomarker? Medikamentös therapieren? Wie früh beginnen und welche Ziele erreichen?

MR OA Dr. Helmut BRATH

Diabetes- und Fettstoffwechselambulanz

Gesundheitszentrum Favoriten, Wien

11.40**Schlank machen oder krank machen?**

Begleitung, Lifestyle, Pro und Contra des medikamentenunterstützten Abnehmens

Prim. Priv. Doz. Dr. Gerd KÖHLER

Ärztlicher Leiter des Rehabilitationszentrum Aflenz für Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus und Adipositas

Medizinische Universität Graz

Klinische Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie

12.00-12.30**Forumsdiskussion mit den Referenten**12.30-14.30**Mittagspause**12.30-13.30**Mittagssymposium Samstag** (Details siehe Seite 99)14.30**Chronische Herzinsuffizienz – Zusammenspiel zwischen allgemeinmedizinischer und fachärztlicher Versorgung**

Früherkennung – Leitsymptome – „fantastic four“ – Auftitration - Rolle des Hausarztes – Integrierte Versorgung

®.Prof. PD DDr. Markus WALLNER, FESC, FHFA, FAHA

Universitätsklinik für Innere Medizin, Abteilung für Kardiologie

Medizinische Universität Graz

14.55**Infektiologie in der allgemeinmedizinischen Praxis**

Aktuelle Resistenzlage, atypische Erreger, Resistenzbericht

Univ. Prof. Dr. Robert KRAUSE, DTMP, FECMM

Klinische Abteilung für Infektiologie

Universitätsklinik für Innere Medizin, Graz

15.15-15.45**Forumsdiskussion mit den Referenten**15.45**Wir wissen es! Der "Golden Nuggets" Wissensquiz (40 min)**

Für alle Neugierigen - spannende Evidenz und praktische Expertise für den Alltag.

DDr. med. Florian STIGLER, MPH

Koordination Primärversorgung, Health Expert,

Gesundheit Österreich GmbH, Wien

16.50**Schlussworte des Kongressleiters**



*Mode zwischen Ursprung
und Zeitgeist*

IM AUSGESUCHTEN FACHHANDEL
SOWIE IN UNSEREN STORES

WIEN, HERRENGASSE 19

GRAZ, STEMPFERGASSE 10

SALZBURG, GETREIDEGASSE 42

WWW.MOTHWURF.COM



09.00-12.00

Ä-1

Hands-on: Postakute virale Infektionssyndrome

Postakute virale Syndrome (PAIS), ME/CFS, PEM, PoTS

Univ.-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Kathryn HOFFMANN, MPH

Leiterin der Abteilung für Primary Care Medicine

Co-Leiterin nationales Referenzzentrum für postvirale Syndrome

Medizinische Universität Wien

09.00-12.00

Ä-2

Sonographie der Gefäße in der allgemeinmedizinischen Praxis

Sonographie, Gefäße, Arterien, Venen, Thrombose, Atherosklerose

ao. Univ.-Prof. Dr. Gerald SEINOST

Facharzt für Innere Medizin und Angiologie, Graz

Medizinische Universität Graz, klinische Abteilung für Angiologie

09.00-12.00

Ä-3

Leitlinien rasch finden und zeiteffizient bewerten

Leitlinien / Qualität / Suchen / Bewerten

Hintergrund: Leitlinien besitzen eine große Bedeutung im medizinischen Alltag. Ihre Akzeptanz in der Hausarztpraxis hängt jedoch stark von ihrer Qualität, der Zuverlässigkeit der Empfehlungen und der Art der Aufbereitung ab.

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich an all jene, die qualitativ hochwertige Leitlinien als Informationsquellen im Rahmen der Betreuung ihrer Patient*innen nutzen möchten. Nach Möglichkeit sollten die Teilnehmer*innen eigene Notebooks mitbringen.

Ziele: Ziel des Workshops ist es Kolleg*innen zu befähigen, für ihren medizinischen Alltag relevante und gleichzeitig qualitativ hochwertige Leitlinien zeiteffektiv zu identifizieren und gute von schlechten Leitlinien unterscheiden lehren..

Ablauf: kurze allgemeine Einführung in das Thema Leitlinien, Vorgehen bei der Recherche in entsprechenden Datenbanken, Vorstellung der validierten Mini-Checkliste (MiChe) zur raschen Bewertung der methodischen Leitlinienqualität und eigene Bewertung guter Leitlinien.

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. univ. Andrea SIEBENHOFER-KROITZSCH

Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med.

Universität Graz, Vorstandsmitglied der STAFAM

09.00-12.00

Ä-4

Basiswissen Osteoporose und leitlinienkonformer Umgang in der Hausarztpraxis

Definition der Osteoporose, Risikofaktoren für osteoporotische Frakturen (inkl. sekundäre Osteoporose und Osteoporose fördernde Medikamente) und Risikoermittlung mittels FRAX-Risikorechner – Leitlinien gerechte Diagnostik bei Osteoporose-Verdacht – Evidenzbasierte Indikation für eine spezifische Osteoporose-Therapie sowie Wirkmechanismen und mögliche Nebenwirkungen der verschiedenen Osteoporose-Therapeutika – Wertigkeit und Evidenz von präventiven (nicht medikamentösen) Maßnahmen – Kontrollintervalle bei Osteoporose-Patienten etc. – Anhand von Praxisbeispielen soll durch das Seminar die Awareness für das Thema Osteoporose erhöht werden und die richtige Therapieentscheidung erleichtert werden.

Dr. med. Gerald SCHUTTING

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

09.00-12.00

Ä-5

Auf Herz und Niere

Kardiovaskuläre Risikofaktoren erkennen und bewerten:

Patient*innen beraten

Neue medikamentöse Strategien für Zucker, Herz und Niere - wer und wann, was und wie

Neues aus den Leitlinien zur praktischen Anwendung in der hausärztlichen Praxis

Dr.ⁱⁿ med. Stephanie POGGENBURG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin

1. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Vorsitzende der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Hart bei Graz

Dr. med. Martin LISCHNIG

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Graz

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Sabine ZITTA

Klin. Abt. für Nephrologie, Univ. Klinik für Innere Medizin, Med. Universität Graz

09.00-12.00

Ä-6

**Lehrpraxisleiterseminar für die Bewilligung als
Lehrpraxis nach ÄAO 2015**

Grundsätzliches zur allgemeinmedizinischen Lehrpraxis – Rechtliche Rahmenbedingungen – Eigene Erfahrungen im Rahmen von Lehrpraxisstätigkeit – Didaktik – Theorie der Erwachsenenbildung – Cognitive Apprenticeship (kognitive Lehre) – Phasen der Lehrpraxiszeit – Kommunikation in der Triade – Feedback – Evaluation – Patient*innensicherheit – Konfliktmanagement – Rasterzeugnis – „Entrustable Professional Activities“

MR Dr. med. Reinhold GLEHR

Arzt für Allgemeinmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Hartberg

Dr. Thomas JUNGBLUT

Arzt für Allgemeinmedizin, Bregenz
Präsident ÖGAM Vorarlberg

14.30-17.30

Ä-7

Schilddrüsen-Sonographie

Schilddrüsenultraschall – Schilddrüsenknoten – Immunthyreopathie – Mb. Hashimoto – Mb. Basedow

Univ.-FÄ Priv. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Verena THEILER-SCHWETZ, PhD

Klin. Abt. für Endokrinologie und Diabetologie, Univ. Klinik für Innere Medizin, Med. Universität Graz

Univ.-FA Priv. Doz. Dr. med. Dr. scient. med. Christian TRUMMER

Klin. Abt. für Endokrinologie und Diabetologie, Univ. Klinik für Innere Medizin, Med. Universität Graz

Dr.ⁱⁿ med. Marlene PANDIS

Klin. Abt. für Endokrinologie und Diabetologie, Univ. Klinik für Innere Medizin, Med. Universität Graz

14.30-17.30

Ä-8

Basisausbildung zu „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ – Disease Management Programm (DMP) für Patient*innen mit Diabetes mellitus Typ 2

Teil 1: Die Behandlung von Diabetes mellitus Typ 2 (aktuelle Leitlinien, Studien und Evidenzen)

Teil 2: „Therapie Aktiv“ in der eigenen Praxis (Umsetzung des Programms, Behandlung und Motivation der Patient*innen, Teamorganisation)

Teil 3: Grundlagen zu Disease Management und Administration von „Therapie Aktiv“

Prim. Priv.-Doz. Dr. med. Karl HORVATH

Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie, Ärztlicher Direktor Klinikum Bad Gleichenberg

Dr.ⁱⁿ med. Stephanie POGGENBURG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin

1. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Vorsitzende der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Hart bei Graz

14.30-17.30

Ä-9

Deprescribing in der Praxis: Lebensqualität durch kluge Therapieentscheidungen

Deprescribing, Quartäre Prävention, Hausarzt, Qualität

Prof. Dr.ⁱⁿ med. Erika ZELKO

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Professorin JKU Linz,

Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin in Linz

Vorstandsmitglied der ÖGAM

14.30-17.30

Ä-10

Onkologie von Prävention bis zur Therapie

Diagnoseverzögerung durch Ressourcenengpässe
Interdisziplinäre und intersegmentale Kommunikation & Vernetzung
Telemedizin & digitale Versorgungsangebote
Versorgung in ländlichen Regionen
Therapieindividualisierung (Precision Medicine)
Nebenwirkungsmanagement

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. med. univ. Gabriel Rinnerthaler

Klinische Abteilung für Onkologie, Med. Uni Graz

14.30-17.30

Ä-11

ALTERSpsychiatrische Herausforderungen

In den 3 Stunden widmen wir uns in erster Linie den 4 D's der Alterspsychiatrie: Demenz, Delir, Depression, Delusion (= Wahn), wenn wir genug Zeit finden, dann gerne auch auf Nachfrage anderen psychiatrischen Krankheitsbildern. Nachdem wir uns schon sehr gut um unsere Schäfchen kümmern, werden sie mit ihrer psychiatrischen Grunderkrankung auch immer älter.

Dr. Alexis MATZAWRAKOS

Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Graz

08.30-17.30

Ä-12

Notfallsonographie Basiskurs 1 und 2 nach dem 3-Länder Curriculum der ÖGUM / DEGUM / SGUM**! Ganztageskurse Freitag und Samstag !**

Schwerpunkt: POCUS Allgemeinmedizin. In der Akutversorgung ist der technische Fortschritt nicht mehr aufzuhalten. Wenn schwer erkrankte Patient*innen schon kurz nach Symptombeginn zielgerichtet behandelt werden können, verbessern sich ihre Überlebenschancen erheblich.

Wichtig bei der Ultraschallausbildung ist, dass auf die in der Notfallmedizin wirklich relevanten Situationen und Fragestellungen eingegangen wird. Um einen hochwertigen Standard für die Basisausbildung in der Notfallsonografie zu ermöglichen, hat die ÖGUM gemeinsam mit den Gesellschaften für Ultraschall der Schweiz und Deutschland (SGUM und DEGUM) ein qualitativ hochwertiges Curriculum für einen Basiskurs entwickelt.

Wir versuchen, von der Abdomensonographie bis zur Echocardiographie in zwei Tagen einen guten Überblick zu schaffen und auf relevante wichtige Pathologien einzugehen. Wesentlicher Schwerpunkt im Kurs ist die Praxis, vor allem in Kleingruppen. Dies ermöglicht eine praxisnahe sonographische Ausbildung im Themengebiet der Notfallmedizin mit Besonderheiten im Bereich der Allgemeinmedizin. Mit diesem Kurs lernt man Basiskenntnisse und Pitfalls für die Arbeit im Alltag.

Besonderheiten:

- Der zweitägige Kurs stellt die Ausbildungserfordernis für das Zertifikat „Notfallsonographie“ der ÖGUM und der Akademie der Ärzte
- Das Programm ist als Notarztrefresher nach § 40 Abs. 3 Ärztegesetz zertifiziert und es wird darum angesucht

Kursdirektor ÖGUM Stufe III:

Dr. med. Stefan PÖTZ

Gratwein

Team POCUS Styria:

Dr. med. Stefan PÖTZ

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin

Dr. med. Otto KOREN

Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin

Dr. med. Otmar SCHINDLER

Facharzt für Pneumologie und Innere Medizin

Dr. med. David WIPPEL

Facharzt für Innere Medizin

09.00-12.00

Ä-13

Das ewige Leid mit der Polyneuropathie - gibt es ein Kochrezept?

Sinnvolle Diagnostik in der hausärztlichen Primärversorgung, weiterführende Abklärung, multimodale Therapiemöglichkeiten, Sinn und Unsinn in der Ernährung, Selbsthilfe

Dr. Michael WENDLER

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Graz

09.00-12.00

Ä-14

Psychiatrische Grundversorgung in der Allgemeinmedizin

Psychiatrie – Depression – Psychose – Antidepressivum

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Dr.ⁱⁿ scient. med. Anna HOLL

Klin. Abt. für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Univ. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Med. Universität Graz

09.00-12.00

Ä-15

Allgemeinmedizin im Spannungsfeld von Recht und Versicherung

Teil 1: Allgemeinmedizin aus zivilrechtlicher Perspektive

Teil 2: Allgemeinmedizin im Visier der Staatsanwaltschaft

Teil 3: Allgemeinmedizin serviciert durch adäquates Riskmanagement, ökonomisch vertretbar und effizient

Mag. Gerhard STINGL

Rechtsanwalt und Partner bei Stingl und Dieter Rechtsanwälte, Graz

Michael SAUSENG

Akad. Versicherungsmakler, Geschäftsführender Gesellschafter Sie&Wir Versicherungsmakler und Beratungsgesellschaft m.b.H., Graz

09.00-12.00

Ä-16

Kind & Fieber

Typische und atypische fieberhafte Erkrankungen - früh erkennen, behandeln, verhindern; effiziente klinische Untersuchung, Bilder aus der Praxis, Red Flags: Fieber, infektiologischer Notfall in der Ordination

Dr.ⁱⁿ Anita MANG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Murau

14.30-17.30**Ä-17****Kopfschmerz in der Allgemeinmedizin**

Kopfschmerz ist nicht gleich Kopfschmerz

- Migräne mit vielen Facetten
- Wann der Kopfschmerz zum Notfall wird
- wie wir vorbeugen und behandeln
- Multimodale Ansätze in der Therapie- Tipps für die Patient*innen
- Selbstmanagement

Dr.ⁱⁿ Sonja-Maria TESAR

Medizinische Direktorin

Leitung Kopfschmerzambulanz Klinikum Klagenfurt

Präsidentin der österreichischen Kopfschmerzgesellschaft

Dr.ⁱⁿ med. Stephanie POGGENBURG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin

1. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Vorsitzende der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Hart bei Graz

14.30-17.30**Ä-18****Mentoring – Train the Trainer**

Ausbildung, Lehrpraxis, Turnus, Persönlichkeitsentwicklung, Reflexion

In den letzten Jahren hat sich die Rolle von Mentoring in der allgemeinmedizinischen Aus- und Weiterbildung kontinuierlich weiterentwickelt. Viele Universitäten bieten bereits Mentoring für Studierende an. Mit der neuen Ärzteausbildungsordnung wird erstmal auch Mentoring als verpflichtend anzubietendes Element in der Fachausbildung etabliert. Dieser Workshop soll interaktiv und praxisorientiert den Zugang zum Mentoring erlebbar machen und hilfreiche Skills für Mentor*innen bereitstellen - egal ob für Mentoring mit Studierenden, in der Lehrpraxis oder im Peer-Bereich.

Dr. Florian ARDELT

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Marchtrenk, Präsident der Oberösterreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin, Lehrbeauftragter am Institut für Allgemeinmedizin der Johannes-Kepler-Universität Linz

Dr.ⁱⁿ Cornelia CROY

Ärztin für Allgemeinmedizin, Vorstandsmitglied ÖGAM

Dr. Sebastian HUTER MPH

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Wien, Vorstandsmitglied der ÖGAM, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin, Paracelsus Medizinische Universität Salzburg

Dr.ⁱⁿ Miriam KAMPER

Ärztin für Allgemeinmedizin, Vorstandsmitglied der JAMÖ

14.30-17.30

Ä-19

Die Umsetzung der Beratung im Rahmen des Sterbeverfügungsgesetzes in der Hausarztpraxis – Ein Update aus der Praxis

Seit 2022 können Hausärztinnen und Hausärzte auch schwerkranke Patient*innen bezüglich Sterbeverfügung aufklären. Das Sterbeverfügungsgesetz ermöglicht im Sinne der freien Willensäußerung unheilbar Kranken oder durch schwere Krankheit dauerhaft beeinträchtigten Personen unter bestimmten Voraussetzungen, ihr Leben nach einem freien und selbstbestimmten Entschluss selbst zu beenden.

Die Seminarleiter zeigen den Weg zum professionellen Umgang mit dem Thema assistierter Suizid, geben praxisbezogene Antworten auf medizinische und juristische Fragen (Fallbeispiele) und bieten den Diskurs unter Berücksichtigung praktischer Beispiele und Erfahrungen der Teilnehmer*innen.

Dr. med. Herbert BACHLER

Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Präsident der TGAM, Innsbruck
Vorstandsmitglied der ÖGAM

MR Dr. med. Wilfried TSCHIGGERL

Arzt für Allgemeinmedizin (Geriatric), Diplom Manuelle Medizin, ÖÄK-Diplom Palliativmedizin,
Leiter des ÖlfAM (Österreichisches Institut für Allgemeinmedizin), Klagenfurt

14.30-17.30

Ä-20

Diagnostik und Differentialdiagnostik bei häufigen orthopädischen Problemen im Nacken-, Schulter-, Armbereich

Manuelle Diagnostik – Funktionsuntersuchungen – Provokationstests – Indikation bildgebender Verfahren und Ultraschall mit Übungen.

Dr. med. univ. Rolf Michael KRIFTER

Facharzt für Orthopädie & orthopädische Chirurgie
Facharzt für Sportorthopädie
intern. Ausbilder Arthroskopie und Schulterendoprothetik
Wahlarzt

14.30-17.30

Ä-21

Labordiagnostik im Dialog

Infektiologie, Hämatologie, Anämie Diagnostik, Fallbeispiele aus der Gerinnung, rheumatologische Erkrankungen

Dr. med. Georg MUSTAFA

Medilab, Labor für medizinisch-chemische und mikrobiologische Diagnostik, Salzburg

09.00-12.00

Ä-22

Jetzt ist schon wieder was passiert- 3 Stunden 3 Fälle - Mitfühlen und selbst gesund bleiben

Selbstfürsorge, schwerwiegende Ereignisse, schwierige Patient*innen und Angehörige, Fehler und Beinahefehler, Second Victim, psychosoziale Unterstützung, Krisenintervention, Peer Support

Dr.ⁱⁿ med. univ. Eva POTURA

Anästhesistin und Notärztin, Abteilungsleitung an der Gesundheit Ö GmbH, Vorsitzende Verein Second Victim

Stephanie NIEDERHUBER

Leitung psychosoziale Leitstelle, Supervisorin, Krisenintervention akademische psychosoziale Beraterin

09.00-12.00

Ä-23

Antibiotikatherapie in der allgemeinmedizinischen Praxis

Häufige Gründe für eine Antibiotikatherapie – Ist das hohe Ausmaß des Antibiotikaverbrauches tatsächlich gerechtfertigt? – Unerwünschte Wirkungen der Therapie und Tipps zur Reduktion von Antibiotikaverschreibungen – Gibt es einen Einfluss der Pandemie auf das Auftreten von bakteriellen Infektionen? – Welche Problemkeime kommen im niedergelassenen Bereich vor? – Was bedeuten die Begriffe ESBL, 3MRGN/4MRGN?

Dr.ⁱⁿ med. Lilian MASOUD-LANDGRAF

Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Hygiene und Mikrobiologie, Graz

Gründung – Vertragspartnerschaft-betriebswirtschaftliche Grundlagen –
Zusammenarbeitsformen – Meet the Experts

Dr.ⁱⁿ med. Stephanie POGGENBURG

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin

1. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Vorsitzende der Steirischen Akademie für Allgemeinmedizin

Hart bei Graz

Dr. med. Anton WANKHAMMER

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Lang

Dr.ⁱⁿ med. Reingard Christina GLEHR

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Senior Lecturer beim IAMEV, Med. Universität Graz, Vorstandsmitglied bei der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM), Vorstandsmitglied der STAFAM, Hartberg

Dr. med. Gerald SCHUTTING

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

Dr. med.univ. Gudrun ZWEIKER

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Straden

Dr. med.univ. Alexander MOUSSA

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin und Vorsogemedizin, Hartberg

NN für ÖGK

09.00-12.00

Ä-25

Lehrordinationen-Refresher (Kostenfrei)

Sie sind bereits als Lehrordinationsleiter*in für die Med. Universität Graz, die Med. Universität Wien, die Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, die Med. Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz, die Med. Universität Innsbruck oder die Donau-Universität Krems tätig und möchten Ihr Zertifikat verlängern oder sich einfach weiter in die Materie vertiefen? Dann können Sie dies mit diesem Refresherseminar tun. Inhalte dieses Seminars werden vor allem didaktische Tipps und Tricks, sowie das Kennenlernen von brauchbaren Tools für die Zusammenarbeit mit den Studierenden in der Praxis sein.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Maria FLAMM

Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg

MR Dr.ⁱⁿ med. Susanne RABADY

Ärztin für Allgemeinmedizin, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, Past-Präsidentin der ÖGAM, Krems a. d. Donau

Dr.ⁱⁿ med. Ulrike SPARY-KAINZ

Ärztin für Allgemeinmedizin, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz



14.30-17.30

Ä-26

Allgemein- und Familienmedizin – Ausbildung, Tools & Tipps für den Start (Kostenfrei)

Zielgruppe: Medizinstudierende, Turnusärzt*innen, Ärzt*innen in Ausbildung zur Allgemein- und Familienmedizin

Was erwartet dich?

Ein bunter Überblick über Dinge aus der Allgemein- und Familienmedizin, die wir gerne früher gewusst hätten!

Ausbildungsüberblick und Tipps und Tricks:

Wie läuft die Ausbildung zur Allgemeinmedizin aktuell ab? Welche Änderungen sind geplant? Wie funktioniert das Rasterzeugnis und worauf sollte man achten – inkl. Spezifika wie das Notartrasterzeugnis oder Ultraschallfortbildungen. Welche Versicherungen braucht man? Wie funktioniert das mit der Ärzteliste, den Steuern und wo muss ich mich melden?

Fallbeispiele aus der Praxis: Typische Szenarien und Tipps für den ersten Nachtdienst

Prüfung: Ab wann kann man für die Prüfung antreten? Wie sind die Prüfungsfragen aufgebaut? Wie kann man sich auf die Prüfung vorbereiten?

Mögliche Arbeitsformen nach der Ausbildung: Einzelpraxis, Gruppenpraxis, PVE und vieles mehr!

Der Ärztekoffer für Visitedienste – was gehört rein? Wir packen live einen Ärztekoffer aus und zeigen, was sich im Alltag wirklich bewährt hat.

Keywords: Ausbildung, Allgemeinmedizinprüfung, Rasterzeugnisse, Notarzkurs, Arbeitsformen, Zukunft, Allgemein- und Familienmedizin, Ärztekoffer, erster Nachtdienst, Steuern, Ärzteliste, Versicherungen;

Dr.ⁱⁿ med. Angela KOGLER

Ärztin in Ausbildung zur Allgemeinmedizin, Präsidentin der JAMÖ, Kompetenzzentrum für Allgemein- und Familienmedizin, Department für Allgemeine Gesundheitsstudien, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, Krems a. d. Donau

Dr.ⁱⁿ med. Julia GROSSMANN

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin mit Kassenordination (Gruppenpraxis) in Hart bei Graz, Obfrau-Stellvertreterin der JAMÖ, Vorsitzende-Stellvertreterin der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz





ferinject®
ferric carboxymaltose

HILFT PATIENT:INNEN SEIT ÜBER 15 JAHREN

ERFAHRUNG ZÄHLT

>30 Mio.

Patientenjahre
Erfahrung mit
Ferinject®



**Bewährte
Liefersicherheit**

Erleben Sie die Produktion
in der Schweiz

Ihr verlässlicher Partner in der Behandlung von Eisenmangel

CSL Vifor

14.30-17.30**Ä-27 Ein Tag in der Hautarzt-Praxis**

Allgemeine Dermatologie, Praxis, Hautkrankheiten erkennen und differenzieren, Bilder, Diagnosen, Therapien

MR Dr. med. J. Thomas KAINZ

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Leibnitz

14.30-17.30**Ä-28 Klinische EKG-Interpretation –
Vom EKG zur Diagnose und Therapie**

Das EKG hat eine zentrale Bedeutung in der kardiologischen Diagnostik. Trotz aller invasiver Verfahren sowie der modernen Bildgebung ist das Oberflächen-EKG der einfache und etablierte Baustein zur Diagnosefindung vieler kardialer Erkrankungen. Im Fokus steht die EKG-Diagnostik mit dem Ziel, die fachkundigen Ärztinnen und Ärzte in den Mittelpunkt zu rücken, denn trotz aller Analyse- und Interpretationsalgorithmen von modernen EKG-Geräten sind diese unersetzlich. Konsekutiv werden aus dem EKG-Befund Handlungsanweisungen abgeleitet und aktuelle Therapieempfehlungen gegeben, sodass ein hoher Praxisbezug der besonderen Art garantiert wird.

Dr. med. Hubert WALLNER

Kardiologie Salzburg

Vorträge

<u>09:00-10:00</u>	■	Mythen und Fakten zur gesunden Ernährung	72
<u>10:30-11:30</u>	■	Nahrungsmittel und Ergänzung – Schaden, Nutzen und indikationsgerechter Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln	72
<u>12:00-13:30</u>	■	Point of care testing – kapillare Blutabnahme	72
<u>13.00-14.00</u>		Mittagspause	
<u>14:00-15:00</u>	■	Was kann ich sagen, außer mein Beileid: erleben, trösten, mitleben.	73
<u>15:30-16:30</u>	■	Bewegung und Sport als Medikament: Super Wirkung bei richtiger Anwendung!	73
<u>17:00-18:00</u>	■	Wo finde ich verlässliche Gesundheitsinformationen?	73

Kombiseminare

<u>09.00-12.00</u>	K-1	Würdevolle Medizin am Lebensende	88
<u>09.00-12.00</u>	K-2	Unterschiedliche Methoden der Stressbewältigung	88
<u>14.30-17.30</u>	K-3	Schulung Chronikerprogramme für Primärversorgungseinheiten (Kostenfrei)	89
<u>14.30-17.30</u>	K-4	Notfallmanagement in der Ordination – Die 3S	89

Seminare			
<u>09.00-13.00</u>	M-1	Letzte Hilfe - Kurs	78
<u>09.00-12.00</u>	M-2	Polypharmazie in der Praxis: Sicherer Umgang mit Mehrfachmedikation für Ordinationsassistent*innen	78
<u>09.00-12.00</u>	M-3	Wie Kleinigkeiten Katastrophen verhindern könn(t)en - jede*r im Helfernetzwerk ist wichtig	79
<u>09.00-12.00</u>	M-4	Wundversorgung in der Praxis	79
<u>14.00-17.00</u>	M-5	Das kleine 1x1 der gesunden Ernährung	80
<u>14.00-17.00</u>	M-6	Technische Befunde qualitativvoll erheben – EKG, Spirometrie, Langzeit-RR	80
<u>14.00-17.00</u>	M-7	K-Taping®-Methode – Kurzworkshop (Wiederholung als M-9, Freitag, 28. November, 09.00)	80
<u>14.00-17.00</u>	M-8	Gesundheit stärken durch Sinnfindung	80

Vorträge

<u>09:00-10:00</u>	■	Umgang mit Personen mit Hör-und Sehschwäche	74
<u>10:30-11:30</u>	■	Techniken zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	74
<u>12:00-13:00</u>	■	Alarmzeichen im EKG - Man kann nur erkennen, was man kennt	74
<u>13:00-14:00</u>		Mittagspause	
<u>14:00-15:00</u>	■	Vier Augen sehen mehr als zwei - Medikamentenverordnung in der allgemeinmedizinischen Praxis	75
<u>15:30-16:30</u>	■	Polypharmazie - wenn zu viele Tabletten krank machen	75
<u>17:00-18:00</u>	■	Der Notfall am Telefon	75

Kombiseminare

<u>09.00-12.00</u>	K-5	Notfallbasis – Für die ganze Ordination	90
<u>09.00-12.00</u>	K-6	Die Schlüsselrolle der Hausärztin / des Hausarztes für die Gesundheitsförderung	90
<u>14.30-17.30</u>	K-7	Harnsediment in der Hausarztpraxis	91
<u>14.30-17.30</u>	K-8	Therapie aktiv - im Griff?	91

Seminare

<u>09.00-12.00</u>	M-9	K-Taping®-Methode – Kurzworkshop (Wiederholung von M-7, Donnerstag, 27. November, 14.00)	81
<u>09.00-12.00</u>	M-10	Schlüssel zur Gesundheit: Ein Seminar zur Stärkung der eigenen Gesundheitskompetenz	81
<u>09.00-12.00</u>	M-11	Englisch-Workshop für Ordinationsmitarbeiter*innen	82
<u>09.00-12.00</u>	M-12	Fallstricke der Psychopharmaka Therapie	82
<u>14.00-17.00</u>	M-13	Jetzt ist schon wieder was passiert- 3 Stunden 3 Fälle - Mitfühlen und selbst gesund bleiben	82
<u>14.00-17.00</u>	M-14	Zwischen Patienten und Papierkram - entspannt bleiben im Praxisalltag	83
<u>14.00-17.00</u>	M-15	Psychiatrische Notfälle am Telefon	83
<u>14.00-17.00</u>	M-16	Bewegung in uns bringt Bewegung um uns	83

FESTABEND DER STAFAM, 28. NOVEMBER 2025

Preis pro Eintrittskarte:

45€ für Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer
60€ für Begleitung

weitere Informationen auf Seite 47

Vorträge

<u>09:00-10:00</u>	■	Nahrungsergänzungsmittel sind keine Zuckerl	76
<u>10:30-11:30</u>	■	Praxismanagement – Praxishygiene von der Planung bis zur Durchführung	76
<u>12:00-13:00</u>	■	Effizient, sicher, patientenorientiert arbeiten	76
<u>13:00-14:00</u>		Mittagspause	
<u>14:00-15:00</u>	■	Stressmanagement - Selbstmanagement	77
<u>15:30-16:30</u>	■	Lebensstilberatung bei Hypertonie und COPD in der Praxis – Ressourcen stärken, Selbstmanagement fördern	77

Kombiseminare

<u>09.00-17.30</u>	K-9	Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe in der Primärversorgung (Ganztagsseminar)	92
<u>09.00-12.00</u>	K-10	Sicher in der Ordination– professioneller Umgang mit aggressivem Verhalten	92
<u>14.30-17.30</u>	K-11	Mentalload erkennen, benennen und verändern – Impulse für die familienmedizinische Praxis	93

Seminare

<u>09.00-12.00</u>	M-17	Notfallmanagement (Wiederholung von 14.00 bis 17.00)	84
<u>09.00-12.00</u>	M-18	Versorgung von Menschen mit Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis – fachliche Impulse aus Pflege und Diätologie	84
<u>09.00-12.00</u>	M-19	Patient*innen mit Angst- und Panikstörungen in der Primärversorgung	85
<u>09.00-12.00</u>	M-20	Praxis-Wundseminar und Kompressionstherapie	85
<u>14.00-17.00</u>	M-21	Social Prescribing – ein neuer Ansatz in der Gesundheitsförderung	86
<u>14.00-17.00</u>	M-22	Notfallmanagement (Wiederholung von M17)	86
<u>14.00-17.00</u>	M-23	Vom Praxismanagement zu digitalen Lösungen	87
<u>14.00-17.00</u>	M-24	Inkontinenz - mit Therapie und Training zum Erfolg	87

09.00-10.00 Mythen und Fakten zur gesunden Ernährung

Die Ernährung und ihre verschiedenen Formen werden oft heftig diskutiert und ideologisiert. Selbst zwischen DiätologInnen gibt es deutlich Unterschiede in den Empfehlungen. Der Vortrag versucht sich dem Thema "gesunde" Ernährung wissenschaftlich zu nähern.

MR Dr. med. Christoph DACHS

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Hallein

10.30-11.30 Nahrungsmittel und Ergänzung – Schaden, Nutzen und indikationsgerechter Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln

Health Claims, Wechselwirkungen, Überdosierung, Vitamine, Antioxidantien, Kalzium, Eisen, Jod, Omega-3-Fettsäuren, Folsäure

Vanessa POMPENIG, BSc

Diätologin, Sinabelkirchen

12.00-13.30 Point of care testing – kapilläre Blutabnahme

Kapilläre Blutabnahme leicht gemacht.

Praktische Übung:

von richtiger kapillarer Blutabnahme bis zum fertigen Blutbild/CRP Test

Verena BERGENZ, BSc.

Biomedizinische Analytikerin, St. Veit in der Südsteiermark

Susanne GRABNER

Biomedizinische Analytikerin, Kinderklinik Graz

13.00-14.00 Mittagspause

14.00-15.00 Was kann ich sagen, außer mein Beileid: erleben, trösten, mitleben.

Gerade in einer (langjährigen) hausärztlichen Versorgung spielt auch die Beziehungsebene zu Patient*innen eine große Rolle. Ein Kurzintervention soll einfache Möglichkeiten aufzeigen, wie man Anteilnahme und vielleicht sogar eigene Betroffenheit im Kontakt mit den Hinterbliebenen zum Ausdruck bringen kann.

DGKB Desiree AMSCHL-STRABLEGG, MSc

Palliativambulanz Krankenhaus der Elisabethinen, Graz

15.30-16.30 Bewegung und Sport als Medikament: Super Wirkung bei richtiger Anwendung!

Welche Bewegungs-/Sportarten erzielen die beste Wirkung?
Wie viel, wie oft, wie lange, für wen, für wen nicht...?

Dr.ⁱⁿ med. Jana WINDHABER

Leiterin der Ambulanz für Sport- und Leistungsmedizin, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Med. Universität Graz

17:00-18:00 Wo finde ich verlässliche Gesundheitsinformationen ?

Ärzt*innen und Angehörige von Gesundheitsberufen zählen, neben digitalen Quellen, zu den am häufigsten konsultierten Anlaufstellen für Fragen die Gesundheit betreffend. Insbesondere Informationen von medizinischen Fachpersonal genießen in der Bevölkerung ein besonders hohes Vertrauen und bieten einen niederschweligen Zugang für alle Gesellschaftsschichten.

Gleichzeitig stehen Gesundheitsberufe jedoch vor der Herausforderung, verlässliche Informationsquellen zu empfehlen und Patient*innen bei der Suche nach verlässlichen Gesundheitsinformationen zu unterstützen.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, möchte ich in diesem Vortrag eine kurze Einführung in das Thema evidenzbasierte Gesundheitsinformationen geben und Ihnen verlässliche Quellen für den Einsatz im Praxisalltag vorstellen.

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen, verlässliche Gesundheitsinformationen, Health Literacy, professionelle Gesundheitskompetenz

Dr.ⁱⁿ med. Nicole POSCH

Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

09:00-10:00 Umgang mit Personen mit Hör-und Sehschwäche

Schwerhörigkeit und Sehbehinderung an der Rezeption erkennen – typische Barrieren für die Kommunikation - Einfluss von Licht und Umgebungsgläuschen – welche Hilfsmittel sind sinnvoll – wie können wir Betroffenen und uns die Kommunikation erleichtern

Dr. Clemens BLEIMSCHEIN

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin (med. Leiter der Gehörlosenambulanz Graz)

Mag. Christian STALZER

Gebärdensprachlinguist (Institut für theoretische und angewandte Translationswissenschaft KFU Graz)

Mag.^a Eva ANDERHUBER-TUTSCH

ÖGS-Dolmetscherin

Theresia BACHMEIER, MA

ÖGS-Dolmetscherin

10:30-11:30 Techniken zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

„Referent*in angefragt“

12:00-13:00 Alarmzeichen im EKG - Man kann nur erkennen, was man kennt

Charakteristische Veränderungen, gefährliche Pathologien, treffsichere Interpretation

Dr. med. Tobias SCHÖBERL

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Hartberg

13.00-14.00 Mittagspause

14:00-15:00 Vier Augen sehen mehr als zwei – Medikamentenverordnung in der allgemeinmedizinischen Praxis

Häufige Dauermedikamente und ihre Wirkung -
Verschreibungsverantwortung - potenzielle Gefahren - notwendige
Kontrollen

Dr.ⁱⁿ med. Reingard Christina GLEHR

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Senior Lecturer beim IAMEV, Med. Universität
Graz, Vorstandsmitglied bei der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM), Vorstandsmitglied der
STAFAM, Hartberg

15:30-16:30 Polypharmazie - wenn zu viele Tabletten krank machen

Polypharmazie - was ist das? Worauf Assistentinnen achten können,
welche Kombinationen mit OTC-Präparaten können Probleme machen

Dr. med. Johannes HEIDINGER

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Krottendorf

17:00-18:00 Der Notfall am Telefon

Ein Notfall ist immer eine Herausforderung, für Betroffene und Helfende.
Dazu kommt noch der laufende Arbeitsalltag mit seinen hoch komplexen
Anforderungen an die Assistenz! Und das Ganze auch noch am Telefon!
Das kann ein Schleudersitz sein. Wie können wir uns wappnen, was
wirkt stabilisierend und welche Handlungsstrategien sind erleichternd.

Regina DACHS

DGKP, Hallein

09:00–10:00 Nahrungsergänzungsmittel sind keine Zuckerl

Nutzen, Risiken, Kontrollen von Nährstoffs substitution

Dr. med. Florian TRINKL

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied STAFAM, Pöfing Brunn

10:30–11:30 Praxismanagement – Praxishygiene von der Planung bis zur Durchführung

Aktuelle Lage – Organisation und Ablaufmanagement – Wie erstelle ich einen Hygieneplan? – Inhalte des Hygieneplans inklusive Muster – Praxiswissen Anwendung – Persönliche mentale Hygiene

Barbara WEBER, MBA

Ordinationscoach, Referentin, Keynote Speakerin, Trainerin für Ausbildungen, Fortbildungen im medizinischen und pflegerischen Assistenzbereich, Seminarorganisation, Hitzendorf

12:00–13:00 Effizient, sicher, patientenorientiert arbeiten

Qualitätssicherung ein stetiger Prozess - Plan-Do-Check-Act - Fehler vermeiden – Diagnosen/ Behandlungen optimieren - Patientenzufriedenheit steigern

MR Dr. med. Reinhold GLEHR

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Hartberg

13.00–14.00 Mittagspause

14:00-15:00 Stressmanagement - Selbstmanagement

- Dysstress-Eustress (Psychologie des Gelingens)
- Resilienz entwickeln (Quellen von Gesundheit und Widerstandskraft)
- Ressourcen nutzen (Was steht mir zu Verfügung, welche Strukturen in meinem Arbeitsumfeld stärken mich?)
- Salutogenese (Was ermöglicht mir schwierige Lebenssituationen ohne nachhaltige Schädigung zu bewältigen?)
- Coaching (Selbstreflexion in Begleitung)

Dr.ⁱⁿ med. Anna SIGMUND

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin, Balintgruppenleiterin, SUPRA-Zertifikat für Gatekeeper-Schulung, Gamlitz

15:30-16:30 Lebensstilberatung bei Hypertonie und COPD in der Praxis – Ressourcen stärken, Selbstmanagement fördern

Bewegung, Ernährung, Stressmanagement und Beratung zur Medikamentenadhärenz - Lebensstilberatung bei Hypertonie und COPD - Ziel: die Gesundheitskompetenz und das Selbstmanagement von Patient*innen zu stärken - praxisnahe Ansätze - Pflegeberatung - Primärversorgung - DMP

Nadine PUSCHL, BSc MSc MA

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson (DGKP) / Bereichsleitung Chroniker*innenzentrum, Graz

09.00-13.00**M-1 Letzte Hilfe - Kurs**

Grundlagenwissen für die letzte Lebensphase, Kommunikationsstrategien, hilfreiche Handgriffe: Wenn schwere Krankheit, Sterben und Tod in das Leben treten, sind Menschen mehr als gefordert – und verständlicherweise oftmals auch überfordert. Was sagen? Wie reagieren? Was tun? Je früher und besser man sich auf solche Situationen vorbereitet, umso besser kann man sie bewältigen. Denn eines ist sicher: früher oder später wird jeder einmal damit konfrontiert sein – etwa, weil Freunde oder Kolleg*innen schwer erkranken, Angehörige auf das Lebensende zugehen oder weil man selbst betroffen ist. Dann zu wissen, wie es geht, kann viel Überforderung und Leid ersparen helfen. Daher ist es ratsam, sich in gesunden und glücklichen Zeiten bereits mit den Themen schwere Krankheit und Tod zu beschäftigen und sich das nötige Rüstzeug zu holen.

Roswitha FRAISS

Hospizteamleitung des Teams Mürtal

Ingrid WILLINGSHOFER

stellvertretende Leiterin des Hospizteam Mürtal

09.00-12.00**M-2 Polypharmazie in der Praxis: Sicherer Umgang mit Mehrfachmedikation für OrdinationsassistentInnen**

Polypharmazie – also die gleichzeitige Einnahme mehrerer Medikamente – ist in der täglichen Praxis eine große Herausforderung. OrdinationsassistentInnen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erkennung potenzieller Risiken, der Patientenaufklärung und der Unterstützung der ärztlichen Betreuung.

In diesem praxisnahen Seminar lernen Sie, wie Sie Wechselwirkungen und unerwünschte Nebenwirkungen erkennen, Medikationspläne verstehen und PatientInnen kompetent beraten. Anhand realer Fallbeispiele erhalten Sie wertvolle Einblicke in die sichere und effektive Handhabung von Mehrfachmedikation.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen zu vertiefen und die Sicherheit Ihrer PatientInnen zu erhöhen!

Polypharmazie, Medikationssicherheit, Ordinationsassistentenz

Prof. Dr.in med. Erika ZELKO

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Professorin JKU Linz,
Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin in Linz
Vorstandsmitglied der ÖGAM

09.00-12.00

M-3

Wie Kleinigkeiten Katastrophen verhindern könn(t)en - jede*r im Helfernetzwerk ist wichtig

Case Management, Resilienzsteigerung mit und im Helfernetzwerk, Erstlaufstelle, Ordiasistenz, Krankenhausprävention, Gesundheits- und Kompetenzförderung im Alltag

Dr.ⁱⁿ med. Maria WENDLER

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Vorstandsmitglied der ÖGAM, Graz

Sabine CONRAD, MSc.

DGKP, Community Nurses, Stattegg

09.00-12.00

M-4

Wundversorgung in der Praxis

- Wundbehandlung, Wunddiagnostik, Smart Dressings, Hautersatzmaterialien, Wundmanagement.
- Chronische Wunde, Akute Wunde, Narbe, Narbenbildung
- Charakteristika von chronischen Wunden und deren Ursachen
- alltägliches Management in der hausärztlichen Praxis
- Fallstricke, do's und don't's bei der Wundversorgung
- gängige Wundaufgaben und Versorgungsprinzipien
- wann es ernst wird und was zu tun ist
- Wundversorgung im Netzwerk:
Tipps für Dokumentation und Kommunikation

Univ.-Prof. Dr.med. Lars-Peter KAMHOLZ, MSc

Klinische Abteilung für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie, Vorstand der Univ.Klinik für Chirurgie, LKH Universitätsklinikum Graz - Medizinische Universität Graz.

14.00-17.00**M-5****Das kleine 1x1 der gesunden Ernährung**

Basiswissen Ernährung, Getränke, Diabetes, Adipositas, Geriatrie, Wundheilung

Vanessa POMPENIG, BSc

Diätologin, Sinabelkirchen

14.00-17.00**M-6****Technische Befunde qualitativvoll erheben – EKG, Spirometrie, Langzeit-RR**

Indikationsstellung – Patient*innen-Compliance – Richtige Durchführung – Mögliche Fallstricke

Dr. med. Tobias SCHÖBERL

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Hartberg

14.00-17.00**M-7****K-Taping®-Methode – Kurzworkshop
(Wiederholung als M-9, Freitag, 28. November, 09.00)**

K-Taping®, Tapinganlagen, Schmerztapes, Stabilisierungsanlagen

Patricia BALDAUF, BSc.

Praxis für Logopädie & Kinesiologie Baldauf, Reittherapeutin TRIK®, K-Taping® Instructorin, Klagenfurt

Sigrid FRÜHSTÜK, BSc.

Logopädische Praxis Sigrid Frühstük, K-Taping® Instructorin, Feldkirchen in Kärnten

14.00-17.00**M-8****Gesundheit stärken durch Sinnfindung**

- Psychische Gesundheitsprävention
- Sinn
- Sinnfindung
- Entscheidungen für den Sinn
- Sinnvolles Leben
- Inneren, destruktiven Impulsen trotzen
- Folgen der Sinnlosigkeit

Susanne DISSAUER, MSc.

Dipl. Lebens- und Sozialberatung, Lanzenkirchen

09.00-12.00

M-9

K-Taping®-Methode – Kurzworkshop

(Wiederholung von M-7, Donnerstag, 27. November, 14.00)

K-Taping®, Tapinganlagen, Schmerztapes, Stabilisierungsanlagen

Patricia BALDAUF, BSc.

Praxis für Logopädie & Kinesiologie Baldauf, Reittherapeutin TRIK®, K-Taping® Instructorin, Klagenfurt

Sigrid FRÜHSTÜK, BSc.

Logopädische Praxis Sigrid Frühstük, K-Taping® Instructorin, Feldkirchen in Kärnten

09.00-12.00

M-10

Schlüssel zur Gesundheit: Ein Seminar zur Stärkung der eigenen Gesundheitskompetenz

Das Seminar zur Gesundheitskompetenz richtet sich an medizinisches Fachpersonal. Das Ziel ist es, den Teilnehmer*innen die notwendigen Werkzeuge und Strategien zu vermitteln, um fundierte Entscheidungen über Gesundheitsfragen treffen zu können. Durch interaktive Übungen und Diskussionen werden verschiedene Aspekte der Gesundheitskompetenz behandelt, darunter das Verständnis von medizinischen Fachbegriffen sowie Recherche und Bewertung von Gesundheitsinformationen aus verschiedenen digitalen Quellen

Dr.ⁱⁿ med. Julia GROSSMANN

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin mit Kassenordination (Gruppenpraxis) in Hart bei Graz, Obfrau-Stellvertreterin der JAMÖ, Vorsitzende-Stellvertreterin der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

Dr. med. Gerald SCHUTTING

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

09.00-12.00**M-11****Englisch-Workshop für Ordinationsmitarbeiter*innen**

Immer wieder kommen Patientinnen und Patienten zu Ihnen in die Praxis, die nicht ausreichend Deutsch sprechen. Englisch hilft hier oft, um sich verständlich zu machen. Ob am Telefon oder an der Rezeption – jetzt heißt es rasch und sicher auf Englisch „umzuschalten“ und die richtigen Begriffe parat zu haben.

In diesem praktischen Workshop lernen Sie, wie Sie Patient*innen begrüßen und ihre Daten erfassen, Terminanfragen entgegennehmen und Standardabläufe in Ihrem Praxisalltag souverän auf Englisch meistern.

Egal, ob Sie sich schon sehr sicher im Englischen fühlen oder noch eher unsicher sind – Sie nehmen auf jeden Fall etwas mit! In kleinen Gruppen üben Sie genau die Situationen, die Ihnen im Alltag begegnen. So gewinnen Sie Sicherheit und können künftig noch souveräner auf Englisch kommunizieren.

Mag.^a Isabella KEILANI

Kommunikationstraining, Coaching und interkulturelle Kompetenz, Graz

09.00-12.00**M-12****Fallstricke der Psychopharmaka Therapie**

Fehl diagnose- unklare Indikation, Polypharmazie, Nichtbeachtung von Wechselwirkungen, fehlende Aufklärung, Adhärenzprobleme, Absetzphänomene, Langzeitverordnung ohne Reevaluation, Vernachlässigung von nichtmedikamentösen Therapien, unzureichende Berücksichtigung individueller Faktoren

Dr.ⁱⁿ med. Elke SCHNABL

Fachärztin für Psychiatrie, Lieboch

14.00-17.00**M-13****Jetzt ist schon wieder was passiert- 3 Stunden 3 Fälle - Mitfühlen und selbst gesund bleiben**

Selbstfürsorge, schwerwiegende Ereignisse, schwierige Patient*innen und Angehörige, Fehler und Beinahefehler, Second Victim, psychosoziale Unterstützung, Krisenintervention, Peer Support

Dr.ⁱⁿ med. univ. Eva POTURA

Anästhesistin und Notärztin, Abteilungsleitung an der Gesundheit Ö GmbH, Vorsitzende Verein Second Victim

Stephanie NIEDERHUBERLeitung psychosoziale Leitstelle, Supervisorin, Krisenintervention
akademische psychosoziale Beraterin

14.00-17.00

M-14

Zwischen Patienten und Papierkram - entspannt bleiben im Praxisalltag

Im Seminar lernen Sie, wie Sie den Stressquellen charmant begegnen und Ihre innere Balance behalten.

Mit praktischen Tools und viel Empowerment stärken Sie ihre Widerstandskraft und bringen mehr Leichtigkeit in den Alltag.

Denn wer sich selbst gut führt, kann auch den Praxisbetrieb souverän mitgestalten

Mag. Gisela MAYERHOFER

Dipl. psychologische Beratung, Coaching,
25 Jahre lange Erfahrung als Ordinationsassistentin, Bad Gastein

14.00-17.00

M-15

Psychiatrische Notfälle am Telefon

Suizid, Psychose, Notfall, Psychiatrie

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Dr.ⁱⁿ scient. med. Anna HOLL

Klin. Abt. für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Univ. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Med. Universität Graz

14.00-17.00

M-16

Bewegung in uns bringt Bewegung um uns

Interaktiver Workshop mit bewegenden Impulsen – Die gesundheitsfördernde Säule BEWEGUNG wirkt immer! – Bewegung ist Schlüssel und Motor zugleich – Bewegung setzt Motivation in Gang – Bewegung wirkt initialzündend für den persönlichen Gesundheitsweg! – Bewegung hat eine enorme Wirkkraft auf die Gesundheit und ist die größte nichtmedikamentöse Therapie für das LEBEN! Stärken Sie diese Ressource und kommen Sie in BEWEGUNG. Mental, Körperlich, Emotional, Sozial

Eva RIEBENBAUER-OTT

DGKP, Dipl. Gesundheitstrainerin- Yogalehrerin, Uniqa Vitalcoach,
Praxis GesundheitsREICH in Friedberg

09.00-12.00**M-17****Notfallmanagement** (Wiederholung als M-22 von 14.00-17.00)

Das Erkennen und das weitere Verhalten bei lebensbedrohlichen Notfällen innerhalb und außerhalb der Allgemeinpraxis stehen im Fokus dieses Seminars. Themen wie die wichtigsten Krankheitsbilder, Blickdiagnostik, Anamnese, Schocklagerungen, einfaches Atemwegsmanagement, Reanimation & Defibrillation (Automatisch Externer Defibrillator) sowie Assistenzleistungen werden in der Theorie besprochen und im zweiten Teil des Seminars durch praktische Übungen gefestigt.

Mag. Johannes WEINRAUCH, BSc.

Gesundheitswissenschaftler, Notfallsanitäter, Unternehmensberater, Graz

Stephan WOLF, BSc

DGKP, Akademischer Experte in der Intensivpflege, Akademischer Pflegemanager der mittleren Führungsebene, Graz

09.00-12.00**M-18****Versorgung von Menschen mit Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis – fachliche Impulse aus Pflege und Diätologie**

Kontinuierliche Versorgung, Messmethoden und Interpretation, Selbstmanagement, Ernährung, interprofessionelle Zusammenarbeit

Jamina Sommerfeld, BSc

Diätologin / Leitung Team Gesundheits- und Sozialberufe

DGKP Karoline Sonntagbauer

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson (DGKP)

09.00-12.00**M-19****Patient*innen mit Angst- und Panikstörungen in der Primärversorgung**

Mit Angst- und Panikstörungen werden Hausarztpraxen immer wieder konfrontiert. Oft sind Ordinationsassistent*innen und DGKP in der Praxis die ersten Ansprechpersonen für Betroffene. Die Ursachen und die Entstehung von Angst und Panik, die körperlichen und psychischen Symptome sowie die Therapieoptionen werden im Seminar besprochen. Anhand von Fallbeispielen lernen Sie effektive Kommunikations- und Interventionstrategien sowie eine einfache Entspannungsübung kennen. Gerne können Sie eigene Fallbeispiele mitbringen.

Dr. Erwin REBHANDL

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Haslach
Univ. Lektor am Institut für AM, JKU Linz
Präsident von AM plus, Initiative für AM und Gesundheit
Vorstandsmitglied von Praevenire
Vorstandsmitglied der OBGAM

09.00-12.00**M-20****Praxis-Wundseminar und Kompressionstherapie**

Akute und chronische Wunden können immer wieder eine therapeutische Herausforderung darstellen. Im Rahmen des Seminars werden Grundlagen der Genese von Wunden sowie deren Therapie vermittelt. Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Anwendung der verschiedenen Wundaufgaben und der Kompressionstherapie.

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Barbara BINDER

Univ. Klinik für Dermatologie und Venerologie, Med. Universität Graz

PA Sandra KOLLER

Pflegeassistentin, Univ. Klinik für Dermatologie und Venerologie, Med. Universität Graz

14.00-17.00**M-21****Social Prescribing –
ein neuer Ansatz in der Gesundheitsförderung**

Sie erhalten einen praxisnahen Einblick in das Konzept des Social Prescribing. S.P. richtet sich an Patient*innen, deren Krankheiten auch durch soziale Probleme wie Einsamkeit, Arbeitslosigkeit etc. verursacht oder verschlimmert werden. Dabei geht es im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung um die gezielte Verschreibung und das Angebot von sozialen Aktivitäten wie Bewegungsgruppen, Bastelgruppen oder andere soziale Aktivitäten. Das Seminar vermittelt Grundlagen und Anwendungsbeispiele

Dr. Erwin REBHANDL

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, Haslach
Univ. Lektor am Institut für AM, JKU Linz
Präsident von AM plus, Initiative für AM und Gesundheit
Vorstandsmitglied von Praevenire
Vorstandsmitglied der OBGAM

14.00-17.00**M-22****Notfallmanagement (Wiederholung von M-17)**

Das Erkennen und das weitere Verhalten bei lebensbedrohlichen Notfällen innerhalb und außerhalb der Allgemeinpraxis stehen im Fokus dieses Seminars. Themen wie die wichtigsten Krankheitsbilder, Blickdiagnostik, Anamnese, Schocklagerungen, einfaches Atemwegsmanagement, Reanimation & Defibrillation (Automatisch Externer Defibrillator) sowie Assistenzleistungen werden in der Theorie besprochen und im zweiten Teil des Seminars durch praktische Übungen gefestigt.

Mag. Johannes WEINRAUCH, BSc.

Gesundheitswissenschaftler, Notfallsanitäter, Unternehmensberater, Graz

Stephan WOLF, BSc

DGKP, Akademischer Experte in der Intensivpflege, Akademischer Pflegemanager der mittleren Führungsebene, Graz

14.00-17.00**M-23****Vom Praxismanagement zu digitalen Lösungen**

Organisation und Abläufe – Aufgaben und Rollenverteilung – Analyse-
tools – Kostenbewusstsein – Prozessabläufe und Prozessoptimierung –
Digitalisierungsmaßnahmen – Sind digitale Möglichkeiten in der/meiner
Ordination einsetzbar? – Welche Voraussetzungen braucht es?

Barbara WEBER, MBA

Gesundheitswissenschaftler, Notfallsanitäter, Unternehmens- und Ordinationscoach,
Referentin, Keynote Speakerin, Trainerin für Ausbildungen, Fortbildungen im medizinischen
und pflegerischen Assistenzbereich, Seminarorganisation, Hitzendorfnsberater, Graz

14.00-17.00**M-24****Inkontinenz - mit Therapie und Training zum Erfolg**

Lernen Sie mehr über die Anatomie des Beckenbodens, die Formen der
Inkontinenz, Hilfsmittel und praktische Übungen / Tipps.

Inkontinenz muss nicht zur sozialen Isolierung führen

Alexandra THEUERMANN, MSc.

Physiotherapeutin, Kobenz i. Murtal

09.00-12.00

K-1

Würdevolle Medizin am Lebensende

„Die heutige Medizin kann alles“ – Tenor oder Wunsch der heutigen Welt. Ethik und Patientenwunsch ist nicht immer im Mittelpunkt unseres Könnens. Wann darf der Patient wie seinen Wunsch äußern? Was gibt es dazu an Bewährtem? Welche neuen Wege stehen uns offen? Was tun, wenn der Patient unvernünftig handeln will? Den Arzt dazu als Unterstützung braucht? Kann Bevormundung in der heutigen Zeit ein notwendiges, gar gebotenes Mittel sein? Welche würdestärkenden Maßnahmen kennen wir für den Patienten? Für uns? (Nicht-)Ziel: Verbittert zynische Profis zu werden, trotz Teil des Gesundheitssystems. Wie sehr entlasten neue Gesetze, beispielsweise das Sterbeverfügungsgesetz, das Gesundheitssystem und fördern sie die Würde, das Würdeempfinden des Hilfsbedürftigen?

Dr. med. Gerold MUHRI

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin sowie geschäftsführender Oberarzt Palliativmedizin und Hospiz des KH der Elisabethinen Graz

Dr.ⁱⁿ Magdalena DEMUTH, MSc

Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin und Schmerzmedizin,
Master of Science in Palliative Care

09.00-12.00

K-2

Unterschiedliche Methoden der Stressbewältigung

Achtsamkeit, progressive Muskelrelaxation, Selbstfürsorge, Prävention

Univ.-Lektorin Mag.^a Carola STROBL-UNTERWEGER

Allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin
Arbeitspsychologin und Verkehrspsychologin
Psychotherapeutin (VT)

14.30-17.30

K-3

**Schulung Chronikerprogramme für
Primärversorgungseinheiten (Kostenfrei)**

Kernpunkte der Betreuung chronisch Kranker, interprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich der Betreuung chronisch Kranker in der Primärversorgung, Vorstellung strukturierter Programme für die Betreuung von arterieller Hypertonie, COPD, Asthma, KHK, Osteoporose und Depression

Zielgruppe: alle, die in PVEs in der Steiermark tätig sind

Dr.ⁱⁿ med. Reingard Christina GLEHR

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin, Hartberg,
Vorstandsmitglied der STAFAM
Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung UNI Graz

Dr.ⁱⁿ med. Julia GROSSMANN

Fachärztin für Allgemein- und Familienmedizin mit Kassenordination (Gruppenpraxis) in Hart bei Graz, Obfrau-Stellvertreterin der JAMÖ, Vorsitzende-Stellvertreterin der STAFAM, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV), Med. Universität Graz

Nadine Puschl BSc MSc MA

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson (DGKP) / Bereichsleitung
Chroniker*innenzentrum

Priv.-Doz. Dr. Stefan Korsatko, MBA

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, MEDIUS Gesundheitszentrum, Graz

14.30-17.30

K-4

Notfallmanagement in der Ordination – Die 3S

Scene – Safety – Situation

Dr.ⁱⁿ med. Regine Cosima BRIKEL

Ärztin für Allgemeinmedizin, Fürstenfeld

09.00-12.00**K-5****Notfallbasis – Für die ganze Ordination**

Handlungspläne für die ärztliche Erstversorgung von Notfallpatient*innen in der Praxis und beim Hausbesuch. Vorwiegend praktisches Üben mit Fallsimulationen für Ärztinnen und Ärzte sowie das Ordinationsteam.

Das für den Kurs notwendige Theoriestudium kann vor dem Kurs als E-Learning absolviert werden

(www.meindfp.at – E-Learning – Notfallbasis).

Idealerweise sollen Ärztinnen und Ärzte das mit 5 DFP-Punkten erstattete Zertifikat zum Kurs mitbringen und das medizinische Personal in die theoretische Vorbereitung einbeziehen.

MR Dr. med. Peter SIGMUND & Team

Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin,
Vorstandsmitglied der STAFAM, Gamlitz

Dr. med. Philipp BRODATSCH

Dr. med. David BERGENZ

DGKP Klaus STEINWENDTER



https://learn.meindfp.at/evaluate/org/44238808/courses/view-event?item_id=64467945

09.00-12.00**K-6****Die Schlüsselrolle der Hausärztin / des Hausarztes für die Gesundheitsförderung**

Lebensstilberatung, Prävention, Früherkennung, Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, Gesundheitskompetenz, psychosoziale Gesundheit, Patientenempowerment, Netzwerkarbeit, social prescribing

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gerlinde MALLI

Styria vitalis, Bereichsleitung Gemeinde, Graz

14.30-17.30

K-7

Harnsediment in der Hausarztpraxis

Die Harnsediment-Mikroskopie ist Teil des gründlichen Urinstatus. Das Seminar bietet Grundlagen und praktisches Training für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Personal zur mikroskopischen Beurteilung der festen Substanzen des Urins.

Ziel: Harnwegsinfekte bestätigen oder weitgehend ausschließen und damit ungerechtfertigte antibiotische Behandlung vermeiden, Nieren- und Harnwegserkrankungen rechtzeitig erkennen.

MR Dr. med. Peter SIGMUND

Facharzt für Allgemein-und Familienmedizin,
Vorstandsmitglied der STAFAM, Gamlitz

Verena BERGENZ, BSc.

Biomedizinische Analytikerin, St. Veit in der Südsteiermark

**E-Learning Harnsediment Mikroskopie**

https://learn.meindfp.at/evaluate/org/44238808/courses/view-event?item_id=64980717

14.30-17.30

K-8

Therapie aktiv - im Griff?

Teil 1 - Der Ordinationsstart ins Programm - Wichtiges zu Ablauf und Administrative, Tipps und Tricks, was darf man nicht vergessen, worauf muss man achten?

Teil 2 - Therapie Aktiv für Fortgeschrittene - Erfahrungsaustausch der Ordinationen - Ablaufunterschiede, Prozessstrukturierung, Fragen zu Einbestellungen und Häufigkeiten, Skills

Dr.in med. Maria WENDLER

Fachärztin für Allgemein-und Familienmedizin, Vorstandsmitglied der STAFAM,
Vorstandsmitglied der ÖGAM, Graz

Dr. med. Anton WANKHAMMER

Facharzt für Allgemein-und Familienmedizin, Lang

09.00-17.30

K-9

Kommunikationstraining für Gesundheitsberufe in der Primärversorgung (Ganztagsseminar)

- patientenzentrierte Kommunikation
- gute Gesprächsqualität im Gesundheitswesen
- Kommunikationstraining
- Üben mit Schauspielpatient*innen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit HLADSCHIK-KERMER, MME

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, med. Ausbildungsexpertin, Kommunikationstrainerin nach ÖPGK-teACH Standard

09.00-12.00

K-10

Sicher in der Ordination – professioneller Umgang mit aggressivem Verhalten

Der Umgang mit schwierigen, angespannten oder fordernden Patientinnen und Patienten / Angehörigen gehört längst zum Arbeitsalltag in Praxen. Aber auch aggressives und sogar gewalttätiges Verhalten kommt leider, wie Studien zeigen, häufiger vor als wir gemeinhin annehmen.

Viele Mitarbeiter/innen und Ärzte/innen sind auf dieses Verhalten nicht vorbereitet und reagieren dementsprechend unsicher, überrascht und hilflos.

Stellen Sie sich auf potenziell schwierige und vielleicht sogar gefährliche Situationen ein und lernen Sie diese bereits im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden. Üben Sie deeskalierend zu kommunizieren und trainieren Sie realistische Eigenschutztechniken.

Themenschwerpunkte:

- Prävention, Risikominimierung
- Rechtliche Grundlagen
- Erarbeiten eines Stufenplans für den Umgang mit Aggression in der eigenen Praxis
- verbale Deeskalation
- Eigenschutztechniken - was ist realistisch?

Dr. med. Florian VORDERWÜLBECKE

Arzt für Allgemeinmedizin, Oberhaching, Deutschland

Harald HÖDL

Gruppeninspektor, Landeseinsatztraining, Landespolizeidirektion Steiermark, Graz

14.30-17.30

K-11

Mentalload erkennen, benennen und verändern – Impulse für die familienmedizinische Praxis

Psychische Erschöpfung, Überforderung, chronische Müdigkeit – das sind Symptome, die vor allem Frauen häufig nennen. Häufig liegt der Ursprung (auch) im Mentalload – jener unsichtbaren Last der ständigen Denkarbeit, die in Familien getragen wird. In diesem Seminar lernen Sie das Konzept Mentalload praxisnah kennen und zu verändern.

Was ist mentalload? Einblick in Begriff, Mechanismen und Auswirkungen

Wie macht es sich bemerkbar, warum betrifft es hauptsächlich Frauen, wie lässt sich mentalload sichtbar machen/benennen?

Wie lässt sich mentalload besser aufteilen?

Fachlicher Input, Fallbeispiele, Austausch und Reflexion

Mag.^a Doris PUSCHITZ

Sozialpädagogin, Frauen- und Mädchenberatungsstelle Weitblick/GU, Vasoldsberg

Mag.^a Birgit SCHELLNEGGER-WEINBERGER

Juristin, Frauen- und Mädchenberatungsstelle Weitblick/GU, Vasoldsberg

SANDOZ



Wir versorgen Österreich.

Auch mit unserer lokalen Produktion!

So sichern leistbare Generika, Biosimilars
und Antibiotika jährlich 10 Millionen
Behandlungen für Österreichs Patient*innen.

Gemeinsam Gesundheit stärken!

AT2504285539, April 2025



Mittagssymposium

Donnerstag, 27. November 2025 / 12.30 - 13.30 Uhr
Vortragssaal, 1. Stock

Wissen á la carte - serviert in drei Gängen.

Vorspeise

Warum braucht Österreich ein organisiertes
Prostatakarzinom-Screening? Get Ready!

Im Namen der ÖGU

Univ.-Prof. Dr. Shahrokh F. SHARIAT

Professor and Chairman Department of Urology

Head Comprehensive Cancer Center

President of the Austrian Urological Association

President of the Central European Urological Society

Medical University Vienna, University hospital Vienna AKH

Hauptspeise

Die neue Leitlinie der Österreichischen Gesellschaft für
Knochen- und Mineralstoffwechsel (ÖGKM): Was ist neu?

Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Astrid Fahrleitner-Pammer

Präsidentin der ÖGKM

Privatordination – www.knochenwelt.at, Graz

Nachspeise

Biosimilar-Torte: Ein Stück für alle?

OA Dr. Raimund Lunzer

Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Graz

präsentiert von

SANDOZ

MACHEN SIE *SCHUTZ* ZU IHRER SUPERPOWER

Jardiance® – 3-fach wirksam

für Ihre Patient*innen mit:¹

Typ-2-Diabetes

Chronischer Herzinsuffizienz

Chronischer Niereninsuffizienz



BREITESTE

Erstattung innerhalb
der SGLT2i-Klasse²

1. Jardiance® Fachinformation, Stand Februar 2025.

2. Erstattungskodex 1.4.2024.

Fachkurzinformation auf S.112



Mittagssymposium

Freitag, 28. November 2025 / 12.30 - 13.30 Uhr
Vortragssaal, 1. Stock

Organkonferenz: die Rolle der Früherkennung in der modernen Medizin

Teil 1: Chronische Nierenerkrankung ein CV-Risiko?

OÄ Dr.ⁱⁿ Katharina Hohenstein-Scheibenecker
AKH Wien

&

OA Dr. Lukas Angelmaier
Universitätsklinikum Krems an der Donau

Teil 2: Früher erkennen, rasch handeln: Lungenfibrose im Fokus

Univ.-Prof. DDr. Nikolaus Kneidinger
Medizinische Universität Graz

präsentiert von



**Boehringer
Ingelheim**



Mehr Informationen und
Wechselwirkungs-Check:
www.covid19oralrx.at

BEI COVID PAXLOVID®

Für die Behandlung von COVID-19
bei Erwachsenen, die keine zusätzliche
Sauerstoffzufuhr benötigen und ein
erhöhtes Risiko haben, einen schweren
COVID-19-Verlauf zu entwickeln¹

Melanie, 55 Jahre, COPD^a



Therapiestart:
Innerhalb von 5 Tagen
nach Symptombeginn¹



Anwendung:
Zweimal täglich über einen
Zeitraum von 5 Tagen¹



relative Risikoreduktion
für Hospitalisierung oder Tod;
bei Therapiestart ≤ 5 Tage
nach Symptombeginn^{1,b-d}

Die häufigsten Nebenwirkungen (zw. 1% und 10% Häufigkeit), die während der Behandlung mit PAXLOVID® gemeldet wurden, waren Geschmacksstörungen, Diarrhö, Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen. Wechselwirkungen zwischen PAXLOVID® und anderen Arzneimitteln können zu schwerwiegenden Nebenwirkungen führen. Vor und während der PAXLOVID®-Behandlung sollten mögliche Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln in Betracht gezogen werden.¹

COPD = chronisch obstruktive Lungenerkrankung; KI = Konfidenzintervall; mITT = modified intention-to-treat.

a fiktiver Patientenfall. b bis zu 28 Tage nach Therapiebeginn.¹ c bei nicht-hospitalisierten Erwachsenen mit COVID-19, die innerhalb von 5 Tagen nach Symptombeginn behandelt wurden und bei Studienbeginn keine Behandlung mit monoklonalen Antikörpern gegen COVID-19 erhielten (mITT1-Analysesatz).¹ d PAXLOVID®: n = 9/977 (0,9%) vs. Placebo: n = 64/989 (6,5%); Unterschied zu Placebo: -5,64% (95%-KI: -7,31 bis -3,97); p < 0,0001.¹

Referenz: 1. PAXLOVID® Fachinformation, aktueller Stand.

Fachkurzinformation auf Seite 115

www.pfizer.at | www.pfizermed.at | PAX-AUT-0123/08.2023



Mittagssymposium

Samstag, 29. November 2025 / 12.30 - 13.30 Uhr
Vortragssaal, 1. Stock

Aktuelle Empfehlungen zu RSV- und PCV-Impfungen (Arbeitstitel)

Assoz. Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ines Zollner-Schwetz
Universitätsklinik für Innere Medizin, Graz

COVID-19: Risiko und Therapiemanagement Ihrer Patient*innen (Arbeitstitel)

Univ.-Prof. Dr. Robert Krause
Medizinische Universität Graz

präsentiert von



NUR FORXIGA® SENKT DIE MORTALITÄT

bei chronischer Herz- und Niereninsuffizienz ± Typ-2-Diabetes^{1,2,3,a,b,*}



**CHRONISCHE
NIERENINSUFFIZIENZ**



Typ-2-DIABETES



**CHRONISCHE
HERZINSUFFIZIENZ**



1. Fachinformation FORXIGA® Stand 08/2024 2. Jhund et al. Nat Med. 2022 Sep; 28(9):1956-1964 3. Heerspink HJL et al. N Engl J Med. 2020; 383:1436-1446 *Innerhalb der SGLT2i Klasse a Chronische Herzinsuffizienz: Reduktion von kardiovaskulärem Tod um 14% RRR und Reduktion der Gesamtmortalität um 10% RRR b Chronische Niereninsuffizienz: Reduktion der Gesamtmortalität um 31% RRR. SGLT2i: Sodium Glucose Co-Transporter 2 Inhibitor, RRR: relative Risikoreduktion

FACHKURZINFORMATION Bezeichnung des Arzneimittels Forxiga 5 mg Filmtabletten Forxiga 10 mg Filmtabletten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antidiabetika, Natrium-Glucose-Cotransporter-2 (SGLT-2)-Inhibitoren. **ATC Code:** A10BK01. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Forxiga 5 mg Filmtabletten Jede Tablette enthält Dapagliflozin-(2S)-Propan-1,2-diol (1:1) 1 H₂O, entsprechend 5 mg Dapagliflozin. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung Jede 5 mg Tablette enthält 25 mg Lactose. Forxiga 10 mg Filmtabletten Jede Tablette enthält Dapagliflozin-(2S)-Propan-1,2-diol (1:1) 1 H₂O, entsprechend 10 mg Dapagliflozin. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung Jede 10 mg Tablette enthält 50 mg Lactose. **Sonstige Bestandteile:** Tablettenkern Mikrokristalline Cellulose (E460i), Lactose, Crospovidon (E1202), Siliciumdioxid (E551), Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich] (E470b), Eilmüberzug Polyvinylalkohol (E1203), Titandioxid (E171), Macrogol 3350 (E1521), Talkum (E553b), Eisen(III)-hydroxidoxid x H₂O (E172). **Anwendungsgebiete:** Typ-2-Diabetes mellitus Forxiga ist bei Erwachsenen und Kindern im Alter von 10 Jahren und älter indiziert zur Behandlung von unzureichend kontrolliertem Typ-2-Diabetes mellitus in Ergänzung zu einer Diät und Bewegung - als Monotherapie, wenn Metformin aufgrund einer Unverträglichkeit als ungeeignet erachtet wird, - zusätzlich zu anderen Arzneimitteln zur Behandlung des Typ-2-Diabetes. Zu Studienergebnissen im Hinblick auf Kombinationen von Behandlungen, die Wirkung auf die Blutzuckerkontrolle, kardiovaskuläre und renale Ereignisse sowie die untersuchten Populationen siehe Abschnitte 4.4, 4.5 und 5.1 der Fachinformation. **Herzinsuffizienz** Forxiga ist bei erwachsenen Patient:innen indiziert zur Behandlung der symptomatischen, chronischen Herzinsuffizienz. **Chronische Niereninsuffizienz** Forxiga ist bei erwachsenen Patient:innen indiziert zur Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. **Inhaber der Zulassung:** AstraZeneca AB, SE-151 85 Södertälje, Schweden. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Stand der Information:** 02/2023. **Informationen zu den Abschnitten besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie den Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation (z. B. Austria Codex) zu entnehmen.**

THEMENSYMPOSIUM 1 - präsentiert von AstraZeneca



Donnerstag, 27. November 2025 / 14.30 - 15.30 Uhr

Foyer Nord, 1. Stock

Patient*innen Management 2.0

1. Interdisziplinäre Ansätze zur Behandlung von Typ 2 Diabetes

Dr.ⁱⁿ Karin Mellitzer
LKH Graz II, Standort West

2. Interdisziplinäre Ansätze zur Behandlung von chronischer Nierenerkrankung (CKD)

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Alexander Kirsch, PhD
Universitätsklinikum Graz

3. Wussten Sie schon...?! Additive Effekte von SGLT2i

Prim. Univ.-Prof. Dr. Sabine Horn
Landeskrankenhaus Villach

präsentiert von



Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich!



GENERAL MEDICINE



FACHKURZINFORMATIONEN

Repatha® 140 mg Injektionslösung im Fertigpen

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jeder Fertigpen enthält 140 mg Evolocumab in 1 ml Lösung. Repatha ist ein humaner monoklonaler IgG2-Antikörper, der in Ovarialzellen des Chinesischen Hamsters (CHO) mittels rekombinanter DNA-Technologie hergestellt wird. Liste der sonstigen Bestandteile: Prolin, Essigsäure 99 %, Polysorbat 80, Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. Anwendungsgebiete: Hypercholesterinämie und gemischte Dyslipidämie Repatha wird bei Erwachsenen mit primärer Hypercholesterinämie (heterozygot familiär und nicht-familiär) oder gemischter Dyslipidämie und bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 Jahren und älter mit heterozygoter familiärer Hypercholesterinämie zusätzlich zu diätetischer Therapie angewendet; in Kombination mit einem Statin oder einem Statin mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten, die mit der maximal tolerierbaren Statin-Dosis die LDL-C-Ziele nicht erreichen, oder allein oder in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten mit Statin-Intoleranz oder für welche ein Statin kontraindiziert ist. Homozygote familiäre Hypercholesterinämie Repatha wird bei Erwachsenen und bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 Jahren und älter mit homozygoter familiärer Hypercholesterinämie in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien angewendet. Bekannte atherosklerotische kardiovaskuläre Erkrankung Repatha wird bei Erwachsenen mit bekannter atherosklerotischer kardiovaskulärer Erkrankung (Myokardinfarkt, Schlaganfall oder periphere arterielle Verschlusskrankheit) zur Reduktion des kardiovaskulären Risikos durch Verringerung der LDL-C-Werte zusätzlich zur Korrektur anderer Risikofaktoren angewendet; in Kombination mit einer maximal tolerierbaren Statin-Dosis mit oder ohne andere lipidsenkende Therapien, oder allein oder in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten mit Statin-Intoleranz oder für welche ein Statin kontraindiziert ist. Zu Studienergebnissen bezüglich der Wirksamkeit auf LDL-C, kardiovaskuläre Ereignisse und die untersuchten Populationen siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen, andere Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen. ATC-Code: C10AX13. Inhaber der Zulassung: Amgen Europe B.V., 4817 ZK Breda, NL, Vertreter in Österreich: Amgen GmbH, Wien. Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig. Stand der Information: März 2023. Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie zu Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Prolia® 60 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Fertigspritze enthält 60 mg Denosumab in 1 ml Lösung (60 mg/ml). Denosumab ist ein humaner monoklonaler IgG2-Antikörper, der mittels rekombinanter DNA-Technologie in einer Säugerzelle (Ovarialzellen des Chinesischen Hamsters) hergestellt wird. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Dieses Arzneimittel enthält 47 mg Sorbitol in jedem ml der Lösung. Liste der sonstigen Bestandteile: Essigsäure 99 %, Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung), Sorbitol (E420), Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. *Der Acetatlagerer wird durch Mischen von Essigsäure mit Natriumhydroxid gebildet. Anwendungsgebiete: Behandlung der Osteoporose bei postmenopausalen Frauen und bei Männern mit erhöhtem Frakturrisiko. Bei postmenopausalen Frauen vermindert Prolia signifikant das Risiko für vertebrale, nicht-vertebrale und Hüftfrakturen. Behandlung von Knochenschwund im Zusammenhang mit Hormonablation bei Männern mit Prostatakarzinom mit erhöhtem Frakturrisiko. Prolia vermindert bei Männern mit Prostatakarzinom unter Hormonablationstherapie signifikant das Risiko für vertebrale Frakturen. Behandlung von Knochenschwund im Zusammenhang mit systemischer Glucocorticoid-Langzeittherapie bei erwachsenen Patienten mit erhöhtem Frakturrisiko. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Hypokalzämie. Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel zur Behandlung von Knochenkrankheiten – Andere Mittel mit Einfluss auf die Knochenstruktur und die Mineralisation. ATC-Code: M05BX04. Inhaber der Zulassung: Amgen Europe B.V., 4817 ZK Breda, NL, Vertreter in Österreich: Amgen GmbH, Wien. Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig. Stand der Information: Jänner 2025. Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie zu Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

THEMENSYMPOSIUM 2 - präsentiert von AMGEN



Donnerstag, 27. November 2025 / 14.30 - 15.30 Uhr

Foyer Nord, 1. Stock

Interdisziplinäre Ansätze
zur Behandlung von Osteoporose und
Dyslipidämie in der Sekundärprävention

Lipidmanagement

Prim. Priv.-Doz. Dr. Hannes Alber
Innere Medizin und Kardiologie, Klagenfurt

Osteoporosemanagement in der hausärztlichen Praxis

Univ. Prof. Dr. Astrid Fahrleitner-Pammer
Klinische Abt. für Endokrinologie und Diabetologie, Medizin Universität Graz

präsentiert von



Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich!

TRITTICO[®] retard

... kann mehr!*

antidepressiv²

individuelle
Dosierung²

Normalisierung der
Schlafarchitektur³

anxiolytisch²

keine suchterzeugen-
den Eigenschaften²

gewichtsneutral⁴

praktisch keine anti-
cholinerge Wirkung²

sedierend²

Aufrechterhaltung der
sexuellen Funktion²



*Trazodon ist ein **multifunktionales Anti-depressivum** zur Behandlung von **depressiven Erkrankungen** mit oder ohne **Angstkomponente** oder **Schlafstörungen** bei **Erwachsenen**.^{2,5}

TT_17908_22052023

THEMENSYMPOSIUM 3 - präsentiert von Angelini Pharma



Donnerstag, 27. November 2025 / 16.30 - 17.30 Uhr

Foyer Nord, 1. Stock

Depression – Das Chamäleon der Psychiatrie

Priv.-Doz.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Lucie Bartova

*Oberärztin an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der Medizinischen Universität Wien*

präsentiert von



Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich!

Valnevas Chikungunya Impfstoff

NEU Jetzt auch für Jugendliche zugelassen^{1,2}

IXCHIQ® ist angezeigt zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung einer durch das Chikungunya-Virus (CHIKV) verursachten Erkrankung bei Personen ab 12 Jahren.*

* Bei einigen Personen sind nach der Impfung mit IXCHIQ® schwerwiegende unerwünschte Ereignisse aufgetreten. Als Vorsichtsmaßnahme darf der Impfstoff während der Überprüfung durch die EMA nicht an Personen über 65 Jahren verabreicht werden. IXCHIQ® darf auch nicht an Personen verabreicht werden, die aufgrund einer Krankheit oder einer medizinischen Behandlung ein geschwächtes Immunsystem haben, unabhängig vom Alter. (<https://www.ema.europa.eu/en/news/ema-starts-review-ixchik-live-attenuated-chikungunya-vaccine>; EMA beginnt Überprüfung von ixchik (attenuierter Lebendimpfstoff gegen Chikungunya) | Europäische Arzneimittelagentur (EMA))



**Starke & beständige
Seroreaktionsrate^{1-3#}**



Einmalige Dosis¹



**Etabliertes Sicherheits-
profil in den Alters-
gruppen 12-17 & 18-64
Jahren^{1-3*}**



**Empfohlen im
österreichischen
Impfplan für
Reisende im Alter
von 12 - 64 Jahren in
Endemiegebiete⁴**



* CHIKV-spezifischer Antikörpertiter μ PRNT50 $\geq$ 150. Dieser Schwellenwert wurde als Surrogatmarker für Schutz ausgewählt und wird als Seroreponse bezeichnet.¹⁻³

1. Aktuelle Fachinformation für IXCHIQ®

2. Buerger V, et al. Safety and immunogenicity of a live-attenuated chikungunya virus vaccine in endemic areas of Brazil: interim results of a double-blind, randomised, placebo-controlled phase 3 trial in adolescents. *Lancet Infect Dis.* 2024 Sep 4; S1473-3099 (24) 00458-4. doi: 10.1016/S1473-3099 (24) 00458-4. Epub ahead of print. PMID: 39243794.

3. Schneider M, et al. Safety and immunogenicity of a single-shot live-attenuated chikungunya vaccine: a double-blind, multicentre, randomised, placebo-controlled, phase 3 trial. *The Lancet.* 2023; 401: 2138-47.

4. BMSGPK. Impfempfehlung Chikungunya. Stand 07.05.2025. Online verfügbar: <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/sgesundheit/implen/implplan-österreich.html> (Letzter Zugriff: Mai 2025)

THEMENSYMPOSIUM 4 - präsentiert von VALNEVA



Donnerstag, 27. November 2025 / 16.30 - 17.30 Uhr

Foyer Nord, 1. Stock

Die neuen Reiseimpfstoffe in der Hausarztpraxis

Sprecher*in angefragt

präsentiert von



Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich!

Informationen zum Datenschutz

§ 1 Allgemeine Informationen über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten

- Im Rahmen der Anmeldung zu unserem Kongress kommt es zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Personenbezogene Daten sind alle Informationen bzw. Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind (z.B. Name, Geburtsdatum, Kontaktadressen, etc.). Eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt nur unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO, Datenschutzanpassungsgesetz 2018, DSG, TKG 2003).
- Verantwortlicher gemäß Art. 4 Abs. 7 DSGVO für die Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO und ihren damit verbundenen Rechten ist: Steirische Akademie für Allgemeinmedizin, Pestalozzistrasse 62, 8010 Graz, Österreich, Tel: +43 316 83 21 21. Als Verantwortlicher haben wir sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen, damit wir personenbezogene Daten von Ihnen, die durch uns verarbeitet werden, schützen.
- Die von uns gespeicherten bzw. verarbeiteten personenbezogenen Daten löschen wir, soweit die Speicherung zur Erfüllung unserer vorvertraglichen bzw. vertraglichen Pflichten nicht mehr notwendig bzw. der Verarbeitungszweck weggefallen ist und sofern nicht gesetzliche Aufbewahrungspflichten einer Löschung entgegenstehen.

§ 2 Ihre Datenschutzrechte

- Als von der Datenerhebung und Datenverarbeitung betroffene Person im Sinne der DSGVO haben Sie das Recht auf Auskunft, Löschung, Einschränkung, Berichtigung, Datenminimierung und Datenübertragbarkeit sowie Widerspruch.
 - Zur Ausübung Ihrer Rechte wenden Sie sich bitte an den unter § 1 angeführten Verantwortlichen. Dieser steht Ihnen auch für Rückfragen und weitergehende Erklärungen zur Verfügung.
 - Sollten Sie der Annahme sein, dass eine Datenschutzverletzung unsererseits erfolgt ist, können Sie sich bei der Datenschutzbehörde/Aufsichtsbehörde beschweren.
- Sämtliche erforderliche Informationen im Sinne von Art 13ff DSGVO finden Sie auf unserer Homepage www.stafam.at/datenschutz

Mit Anmeldung zum Kongress erteile ich meine ausdrückliche Zustimmung zu Bildaufnahmen / Videoaufnahmen zu meiner Person. Ich nehme zur Kenntnis, dass die Zustimmung unentgeltlich erfolgt. Weiters erteile ich mein Einverständnis, dass diese Aufnahmen von der STAFAM für Veröffentlichungen (in sozialen Medien, online und in Printmedien wie z.B. für Kongressberichte auf der Homepage und in Medien, Fortbildungsplakate, Werbung für zukünftige Kongresse und andere STAFAM-Fortbildungen, in Vereinsmedien) verwendet werden dürfen.

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos und/oder Videos durch die / im Auftrag der STAFAM angefertigt werden. Sie werden zu Zwecken der Dokumentation und Berichterstattung der Veranstaltung verwendet. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung wird zu Kenntnis genommen, dass Fotografien und Videomaterialien zur Presse-Berichterstattung verwendet und in verschiedensten (Sozialen) Medien, in Printmedien, für Publikationen, auf der STAFAM Webseite oder im Auftrag der STAFAM auf anderen Webseiten veröffentlicht werden.

S. 47 – „Seifenfabrik (Graz-Liebenau)“

Originalfoto von IKAI, Wikimedia Commons

Bearbeitung durch vermed G.m.b.h.

Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0 Unported

Änderungen: Zuschchnitt, Perspektive, Filter, Hintergrunderweiterung,

Bildausschnitt

Inserenten des Vorprogramms

1A Pharma GmbH, Wien

AMGEN GmbH, Wien

ANGELINI Pharma Österreich GmbH, Wien

ASTRAZENECA Österreich GmbH, Wien

BOEHRINGER INGELHEIM RCV GmbH & Co KG, Wien

CSL Vifor Pharma Österreich GmbH, Wien

GEBRO Pharma GmbH, Fieberbrunn

G.L. Pharma GmbH, Lannach

HERMES ARZNEIMITTEL GMBH, Wien

Mothwurf GmbH, Gratkorn

Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H., Wien

+Pharma Arzneimittel GmbH, Graz

SANDOZ GmbH, Wien

ratiopharm Arzneimittel Vertriebs-GmbH, Wien

VALNEVA Austria GmbH, Wien

AUSSTELLERVERZEICHNIS

(Stand bei Drucklegung)

1A Pharma GmbH, Wien
ACHS-WENDELIN Weine, Gols
ADLER Pharma Produktion & Vertrieb GmbH, Zell am See
Institut AllergoSan Pharma GmbH, Graz
AMGEN GmbH, Wien
AMKO - Ärztlicher Mobilitätsklub Österreichs, Wien
ANGELINI Pharma Österreich GmbH, Wien
APOMEDICA - Dr. Böhm®, Graz
Österreichische ÄRZTE- und APOTHEKERBANK AG, Wien
ÄRZTEZENTRALE, Adressen- u. Drucksortenverlag, Wien
ASTRAZENECA Österreich GmbH, Wien
ASTRO Pharma GmbH, Wien
AXON LAB AG, Polling
Medizintechnik BEHOUNEK GmbH, Graz
BENE Pharma GmbH, Spittal an der Drau
BERGER Medizintechnik GmbH, Gleisdorf
BIOGENA GmbH, Salzburg
BODYMED Vertriebs GmbH, Kirkel, D
BOEHRINGER INGELHEIM RCV GmbH & Co KG, Wien
CGM Arztsysteme Österreich GmbH, Wr. Neudorf
CHIESI Pharmaceuticals GmbH, Wien
CSL Vifor Pharma Österreich GmbH, Wien
DERMAPHARM GmbH, Wien
EDV-KLEIN, elektronische Datenverarbeitings GmbH, Pernegg
ENGELHARD Arzneimittel GmbH & Co. KG, Niederdorfelden, D
ENML - Erste Niederösterreichische Laborbetriebs GmbH, St. Pölten
ERWO Pharma GmbH, Brunn am Gebirge
EUROlyser Diagnostica GmbH, Salzburg

FOMF / Forum für medizinische Fortbildung, Baden bei Wien
FRESENIUS Kabi Austria GmbH, Graz
ganyMED, Wien
GANZIMMUN Diagnostics GmbH, Mainz, D
GEBRO Pharma GmbH, Fieberbrunn
GENERICON Pharma GmbH, Graz
GERMANIA Pharmazeutika GmbH, Wien
G.L. Pharma GmbH, Lannach
guterrat Gesundheitsprodukte GmbH & Co. KG, Innsbruck
HCS GmbH, Wr. Neudorf
HELTSCHL GmbH, Gallspach
HENRY SCHEIN Medical Austria GmbH, Wien
IB Informatik Beratung GmbH, Graz
IHR LABOR - Ordinationsgemeinschaft für Labordiagnostik und Mikrobiologie GesbR, Wien
InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH, Wien
JUSTIZBETREUUNGSAGENTUR, Wien
KOSAN Pharma GmbH, Seewalchen
KOTTAS Pharma GmbH, Wien
KRKA Pharma GmbH, Wien
KWIZDA Pharma GmbH, Wien
LaVita Vertriebs GmbH, Kumhausen, D
labors.at, Wien
LEUPAMED Medizintechnik GmbH, Gössendorf
L'ORÉAL Österreich GmbH, Wien
M.C.M. Klosterfrau Healthcare GmbH, Wien
MCW - Medical Computer Ware, Wien
MED TRUST HandelsgmbH, Marz
MEDILAB Dr. Mustafa, Dr. Richter Labor für med.-chem. und mikrobiologische

Diagnostik GmbH, Salzburg
MS LABORS, Melet Schloesing
Laboratoires GmbH, Maria Enzersdorf
A. MENARINI Pharma GmbH, Wien
Ferdinand MENZL Medizintechnik GmbH,
 Wien
MERCK SHARP & DOHME GmbH, Wien
MIDES Healthcare Technology GmbH,
 Graz
Pharmazeutische Fabrik MONTAVIT
GmbH, Absam
NatuGena GmbH, Ingolstadt, D
NORSAN Austria GmbH, Berlin, D
NOVARTIS Pharma GmbH, Wien
NOVO NORDISK Pharma GmbH, Wien
NovoMedic GmbH, Eugendorf
NUTRICIA - Ein Geschäftsbereich der
Danone Österreich GmbH, Puch
NZ TECHNO GmbH, Wien
ofa austria-gilofa-dynamics-push-
memory-amoen-ofa365, Salzburg
ORIFARM Healthcare GmbH, Mödling
PANACEO International GmbH, Villach-
 Gödersdorf
PARI GmbH, Starnberg, D
+Pharma Arzneimittel GmbH, Graz
ratiopharm Arzneimittel Vertriebs-GmbH,
 Wien
RECKITT BENCKISER Austria GmbH, Wien
REPULS Lichtmedizintechnik GmbH, Wien
RICHTER Pharma AG, Wels
RUMIGS GmbH, Berlin, D
SANDOZ GmbH, Kundl
SANITAS GmbH, Wals bei Salzburg
SANOFI-AVENTIS GmbH, Wien
SANOVA Pharma GmbH, Wien
Medizin-Technik SCHNELZER &
PARTNER GmbH, Linz

SCHWABE Austria GmbH, Wien
SERVIER Austria GmbH, Wien
SIE & WIR Versicherungsmakler und
BeratungsgmbH, Graz
SPRINGER-Verlag GmbH, Wien
SYNLAB-IMCL, Wien
TECHNOMED GmbH, Graz
THERMOFONTE AG, Flawil, CH
TV-WARTEZIMMER, Freising, D
VALNEVA Austria GmbH, Wien
VIATRIS Austria GmbH, Wien
WÖRWAG Pharma GmbH & Co. KG,
 Böblingen, D
+Wpharma GmbH, Wien
y-doc Wartezimmer TV, Michael F. Richter
 e.U., Linz
ZEINTLINGER Systemtechnik GmbH, Graz
ZIMMER Medical Österreich GmbH,
 Vöcklabruck
zollsoft GmbH / tomedo®, Jena, D

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 6

Ezeato® 10 mg/10 mg bzw. 10 mg/20 mg bzw. 10 mg/40mg bzw. 10 mg/80 mg-Tabletten

Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 10 mg Ezetimib und 10 mg, 20 mg, 40 mg oder 80 mg Atorvastatin (als Atorvastatin-Kalzium-Trihydrat).
Sonstige Bestandteile: 145 mg bzw. 170 mg bzw. 219 mg bzw. 317 mg Lactose-Monohydrat, Calciumcarbonat, mikrokristalline Cellulose, Natriumlaurylsulfat (E 487), Croscarmellose-Natrium, Povidon K30, Hydroxypropylcellulose, Magnesiumstearat, Polysorbat 80. **Anwendungsgebiete:** Ezeato ist, begleitend zu einer Diät, bei erwachsenen Patienten mit primärer (heterozygoter und homozygoter familiärer und nicht familiärer) Hypercholesterinämie oder gemischter Hyperlipidämie angezeigt, die bereits auf eine Kombination aus Atorvastatin und Ezetimib in gleicher Dosis gut eingestellt sind. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Ezeato ist während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Frauen im gebärfähigen Alter, die keine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden, kontraindiziert. Ezeato ist kontraindiziert bei Patienten mit aktiver Lebererkrankung oder bei ungeklärter, anhaltender Erhöhung der Serum-Transaminasen auf mehr als das Dreifache des oberen Normwertes sowie bei Patienten, die mit den Virostatika Gileadprevir/Pibrentasvir zur Behandlung einer Hepatitis-C-Infektion behandelt werden. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen, HMG-CoA-Reduktasehemmer in Kombination mit anderen Mitteln, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen; **ATC-Code:** C10BA05. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, Schlossplatz 1, 8502 Landnach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Packungsgrößen:** 30 Stück. **Stand der Information:** 03/2023

Weitere Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte den veröffentlichten Fachinformationen!

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 96

**Jardiance 10 mg Filmtabletten
Jardiance 25 mg Filmtabletten**

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: **Jardiance 10 mg Filmtabletten:** Jede Tablette enthält 10 mg Empagliflozin. **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Jede Tablette enthält Lactose-Monohydrat entsprechend 154,3 mg Lactose. **Jardiance 25 mg Filmtabletten:** Jede Tablette enthält 25 mg Empagliflozin. **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Jede Tablette enthält Lactose-Monohydrat entsprechend 107,4 mg Lactose. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antidiabetika, Natrium-Glucose-Cotransporter-2 (SGLT-2)-Hemmer, ATC Code: A10BK03 **Liste der sonstigen Bestandteile:** **Tablettenkern:** Lactose-Monohydrat, Mikrokristalline Cellulose, Hypromellose, Croscarmellose-Natrium, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat **Tablettenüberzug:** Hypromellose, Titandioxid (E171), Talkum, Macrogol (400), Eisen(III)-hydroxid x H₂O (E172) **Anwendungsgebiete:** **Typ-2-Diabetes mellitus:** Jardiance wird angewendet bei Erwachsenen und Kindern ab 10 Jahren zur Behandlung von nicht ausreichend behandeltem Typ-2-Diabetes mellitus als Ergänzung zu Diät und Bewegung • als Monotherapie, wenn Metformin aufgrund einer Unverträglichkeit als ungeeignet erachtet wird • zusätzlich zu anderen Arzneimitteln zur Behandlung von Diabetes. Zu Studienergebnissen im Hinblick auf Kombinationstherapien, die Wirkung auf Blutzuckerkontrolle, kardiovaskuläre und renale Ereignisse sowie die untersuchten Populationen siehe Fachinformation.
Herzinsuffizienz: Jardiance wird angewendet zur Behandlung von Erwachsenen mit symptomatischer, chronischer Herzinsuffizienz. **Chronische Niereninsuffizienz:** Jardiance wird angewendet zur Behandlung von Erwachsenen mit chronischer Niereninsuffizienz. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. **Inhaber der Zulassung:** Boehringer Ingelheim International GmbH, Binger Str. 173, 55216 Ingelheim am Rhein, Deutschland **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rp, apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln und Nebenwirkungen sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. Zusätzliche medizinische Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0180105-7870 bzw. per e-Mail unter MEDmedicalinformation.AT@boehringer-ingelheim.com **Stand der Fachkurzinformation:** Dezember 2023

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 10

**Vitaviton D 25.000 I.E. Lösung zum Einnehmen
Vitaviton D 50.000 I.E. Lösung zum Einnehmen**

Zusammensetzung: **Vitaviton D 25.000 I.E.:** 1 ml Lösung (1 Ampulle) enthält 0,625 mg Colecalciferol, entsprechend 25.000 IE Vitamin D. **Vitaviton D 50.000 I.E.:** 1 ml Lösung (1 Ampulle) enthält 1,25 mg Colecalciferol, entsprechend 50.000 IE Vitamin D. **Hilfsstoffe:** - all-rac- α -Tocopheryllacetat; Polyglyceroleleat; Olivenöl, raffiniert; süßes Orangenschalenöl **Anwendungsgebiete:** Vitaviton D ist angezeigt zur Initialbehandlung eines klinisch relevanten Vitamin-D-Mangels bei Erwachsenen. Vitamin-D-Mangel ist definiert als Serumspiegel von 25-Hydroxycalciferol (25(OH)D) < 25 nmol/l. **Gegenanzeigen:** • Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Colecalciferol (Vitamin D3) oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile • Erkrankungen und/oder Zustände, die zu Hyperkalzämie oder Hyperkalziurie führen • Hypervitaminose D • Nephrolithiasis • Nephrokalzinose • Schwere Nierenfunktionsstörung **ATC-Code:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Vitamin D und Analoga, Colecalciferol, ATC-Code: A11CC05. In seiner biologisch aktiven Form stimuliert Vitamin D3 die Calciumaufnahme im Darm, den Einbau von Calcium in das Osteoid und die Freisetzung von Calcium aus dem Knochengewebe. Im Dünndarm fördert es die schnelle und verzögerte Calciumaufnahme. Auch der passive und aktive Phosphattransport wird angeregt. In der Niere hemmt es die Ausscheidung von Calcium und Phosphat, indem es die tubuläre Resorption fördert. Die Produktion von Parathormon (PTH) in den Nebenschilddrüsen wird direkt durch die biologisch aktive Form von Vitamin D3 gehemmt. Die PTH-Sekretion wird zusätzlich durch die erhöhte Calciumaufnahme im Dünndarm unter dem Einfluss von biologisch aktivem Vitamin D3 gehemmt. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig **Packungsgrößen:** - 4 Ampullen; Vitaviton D 25.000 I.E. Lösung zum Einnehmen, - 2 Ampullen; Vitaviton D 50.000 I.E. Lösung zum Einnehmen **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH; 6391 Fieberbrunn; Österreich **Stand der Information:** Dezember 2022. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 2

Arosuva plus Ezetimib 5 mg/10 mg (10 mg/10 mg; 20mg/10 mg; 40 mg/10 mg) Filmtabletten

Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 5,20 (10, 20, 40; 20,80; 41,60) mg Rosuvastatin-Calcium (entsprechend 5 (10; 20; 40) mg Rosuvastatin und 10 mg Ezetimib. **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Jede Filmtablette enthält 200,50 mg Lactose Monohydrat und Natrium **Hilfsstoffe:** Tablettenkern (alle Stärken): Mikrokristalline Cellulose (E460), hochdisperses Siliciumdioxid (E551), Magnesiumstearat (E572), Povidon (E1201), Croscarmellose-Natrium (E468), Natriumdozylsulfat (E487), Lactose Monohydrat, Hypromellose, **Filmbübelzug:** Opadry gelb (5 mg/10 mg); Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Macrogol (E1521), Eisenoxid gelb (E172), Talkum (E553b), Eisenoxid rot (E171). **Opadry beige (10 mg/10 mg);** Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Talkum (E553b), Macrogol (E1521), Eisenoxid gelb (E172). **Vivacoat gelb (20 mg/10 mg):** Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Macrogol (E1521), Eisenoxid gelb (E172), Talkum (E553b). **Opadry weiß (40 mg/10 mg):** Lactose Monohydrat, Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Macrogol (E1521). **Anwendungsgebiete:** Arosuva plus Ezetimib ist begleitend zu einer Diät zur Substitutions-Behandlung von primärer Hypercholesterinämie bei erwachsenen Patienten indiziert, die mit den individuellen Substanzen, die gleichzeitig in derselben Dosierung wie in der Fixdosiskombination, aber als getrennte Produkte, verabreicht werden, adäquat kontrolliert sind. **Gegenanzeigen:** Arosuva plus Ezetimib ist kontraindiziert: • Bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe (Rosuvastatin, Ezetimib) oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. • Bei Patienten mit aktiver Lebererkrankung, einschließlich einer ungeklärten, andauernden Erhöhung der Serum-Transaminasen sowie jeglicher Erhöhung der Serum-Transaminasen auf mehr als das Dreifache des oberen Normalwertes (ULN). • Während der Schwangerschaft und Stillzeit und bei gebärfähigen Frauen, die keine geeigneten kontrazeptiven Maßnahmen verwenden. • Bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (Creatinin-Clearance <30 ml/min). • Bei Patienten mit Myopathie. • Bei Patienten, die gleichzeitig Clopidogrin einnehmen. Arosuva plus Ezetimib 40 mg/10 mg Filmtabletten sind bei Patienten mit prädisponierenden Faktoren für Myopathie/Rhabdomyolyse kontraindiziert. Solche Faktoren beinhalten: • mäßige Nierenfunktionsstörung (Creatinin-Clearance < 60 ml/min) • Hypothyreose • erbliche Muskelerkrankungen in der Eigen- / Familienanamnese • bereits in der Anamnese mit einem anderen HMG-CoA-Reduktase-Hemmer oder einem Fibrat aufgetretene muskuläre Toxizität • Alkoholmissbrauch • Situationen, in denen erhöhte Plasmakonzentrationen von Rosuvastatin auftreten können • Patienten asiatischer Abstammung • gleichzeitige Anwendung von Fibraten (siehe Abschnitte 4.4, 4.5 und 5.2 der FI). **ATC - Code:** Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen. **ATC-Code:** C10BA06 **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Packungsgrößen:** Packungen zu 30 Filmtabletten in Blister (OPA/AL/PVC/AL). **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn **Stand der Fachkurzinformation:** Juni 2023. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformation zu Inset auf Seite 104

Kombinations-FKI Trinitico retard 75 mg und 150 mg:

TRINITICO ® retard 75 mg – Tabletten und TRINITICO ® retard 150 mg – Tabletten. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** TRINITICO ® retard 75 mg – Tabletten: eine Tablette enthält 75 mg Trazodonhydrochlorid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Saccharose 42 mg pro Tablette. TRINITICO ® retard 150 mg – Tabletten: eine Tablette enthält 150 mg Trazodonhydrochlorid. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Saccharose 84 mg pro Tablette. **Liste der sonstigen Bestandteile:** TRINITICO ® retard 75 mg – Tabletten und TRINITICO ® retard 150 mg – Tabletten: Saccharose, Polyvinylpyrrolidon, Carnaubawachs, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von depressiven Erkrankungen mit oder ohne Angstkomponente oder Schlafstörungen. Trinitico wird angewendet bei Erwachsenen (ab 18 Jahren). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; Alkoholvergiftung und Intoxikation mit Hypnotika; akuter Myokardinfarkt. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Psychoanaleptika, Antidepressiva, Trazodon. **ATC-Code:** N06AX05. **Inhaber der Zulassung:** Angelini Pharma Österreich GmbH, 1200 Wien. **Stand der Information:** November 2020. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

Fachkurzinformation zu Inset auf Seite 2

Arosuva 5 (10, 20, 40) mg Filmtabletten

Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 5 (10, 20, 40) mg Rosuvastatin (als Rosuvastatin-Calcium) **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** 16,6 (33,3, 66,5, 133,0) mg Lactose, 0,007 (0,006, 0,012, 0,024) mg Gelborange S (E110), 0,020 (0,011, 0,022, 0,044) mg Tartrazin (E102), 0,003 (0,003, 0,006, 0,012) mg Indigokarmin (E132). Bei 10, 20, 40 mg zusätzlich 0,010 (0,020, 0,040) mg Allurarot AC (E129). **Hilfsstoffe:** Tablettenkern: Calciumcitrat, Mikrokristalline Cellulose, Hydroxypropylcellulose, Mannitol, Lactose, Crospovidone, Magnesiumstearat. **Tablettenhülle:** Arosuva 5 mg: Polyvinylalkohol, Titandioxid (E171), Macrogol 3350, Talk, Tartrazin (E102), Gelborange (E110), Indigokarmin (E132). Arosuva 10 mg, 20 mg und 40 mg: Polyvinylalkohol, Titandioxid (E171), Macrogol 3350, Talk, Tartrazin (E102), Allurarot AC (E129), Gelborange (E110), Indigokarmin (E132). **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Hypercholesterinämie: Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 6 Jahren mit primärer Hypercholesterinämie (Typ IIa einschließlich heterozygoter familiärer Hypercholesterinämie) oder gemischter Dyslipidämie (Typ IIb), zusätzlich zu einer Diät, wenn das Ansprechen auf eine Diät und andere nicht pharmakologische Maßnahmen (z.B. Bewegung, Gewichtsreduktion) nicht ausreichend sind. Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 6 Jahren mit homozygoter familiärer Hypercholesterinämie zusätzlich zu einer Diät und anderen lipidsenkenden Maßnahmen (z.B. LDL-Apherese) oder wenn solche Maßnahmen nicht geeignet sind. **Vorbeugung von kardiovaskulären Ereignissen:** Vorbeugung signifikanter kardiovaskulärer Ereignisse bei Patienten mit einem hohen Risiko für ein erstmaliges kardiovaskuläres Ereignis (siehe Abschnitt 5.1), in Verbindung mit der Behandlung von anderen Risikofaktoren. **Gegenanzeigen:** Rosuvastatin ist kontraindiziert: • bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten, sonstigen Bestandteile, • bei Patienten mit aktiver Lebererkrankung, einschließlich einer ungeklärten andauernden Erhöhung der Serum-Transaminasen sowie jeglicher Erhöhung der Serum-Transaminasekonzentration auf mehr als das Dreifache des oberen Normalwertes (ULN), • bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (Creatinin Clearance <30 ml/min), • bei Patienten mit Myopathie, • bei Patienten die gleichzeitig eine Kombination von Sofosbuvir/Velpatasvir/Voxilaprevir erhalten (siehe Abschnitt 4.5), • bei Patienten, die gleichzeitig Clopidogrin erhalten, • während der Schwangerschaft und Stillzeit und bei Frauen im gebärfähigen Alter, die keine geeigneten kontrazeptiven Maßnahmen anwenden. Die 40 mg Dosis ist bei Patienten mit prädisponierenden Faktoren für Myopathie/Rhabdomyolyse kontraindiziert. Solche Faktoren beinhalten: • mäßige Nierenfunktionsstörung (Creatinin Clearance < 60 ml/min) • Hypothyreose • erbliche Muskelerkrankungen in der Eigen-/Familienanamnese • bereits in der Anamnese mit einem anderen HMG-CoA-Reduktase-Hemmer oder einem Fibrat aufgetretene muskuläre Toxizität • Alkoholmissbrauch • Situationen, in denen erhöhte Plasmakonzentrationen auftreten können • asiatische Patienten • gleichzeitige Anwendung von Fibraten (siehe Abschnitte 4.4, 4.5 und 5.2 der FI). **ATC - Code:** HMG-CoA-Reduktase-Hemmer, ATC-Code: C10A A07 **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig **Packungsgrößen:** 5, 10, 20, 40 mg: Bliesterpackungen zu 14, 28 Stück **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn **Stand der Fachkurzinformation:** November 2023. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformation zu Insetat auf Seite 44

Nocutit Melt 60 Mikrogramm Sublingualtableten
Nocutit Melt 120 Mikrogramm Sublingualtableten
Nocutit Melt 240 Mikrogramm Sublingualtableten

Zusammensetzung: **Nocutit Melt 60 Mikrogramm:** Eine Sublingualtablette enthält 60 Mikrogramm Desmopressin (als Desmopressinacetat). **Nocutit Melt 120 Mikrogramm:** Eine Sublingualtablette enthält 120 Mikrogramm Desmopressin (als Desmopressinacetat). **Nocutit Melt 240 Mikrogramm:** Eine Sublingualtablette enthält 240 Mikrogramm Desmopressin (als Desmopressinacetat). **Hilfsstoffe:** Eine Sublingualtablette enthält 62 mg Lactose (als Monohydrat), Maisstärke, Citronensäure (E 330), Croscarmellose-Natrium (E 468), Magnesiumstearat (E 470b). **Anwendungsgebiete:** - Behandlung des zentralen Diabetes insipidus. - Behandlung der primären Enuresis nocturna bei Kindern ab 5 Jahren bei normaler Fähigkeit, Urin zu konzentrieren. - Symptomatische Behandlung der Nykturie bei Erwachsenen unter 65 Jahren, die mit nächtlicher Polyurie assoziiert ist, d.h. wenn die nächtliche Urinproduktion die funktionelle Blasenkapazität übersteigt. **Gegenanzeigen:** - Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. - Habituelle oder psychogene Polydipsie (mit einer Urinproduktion von mehr als 40 ml/kg/24 Std.). - Bekannte Herzinsuffizienz oder Verdacht auf Herzinsuffizienz sowie andere Zustände, die eine Therapie mit Diuretika erforderlich machen. - Mäßig starke bis schwere Nierenfunktionsstörungen (Kreatinin-Clearance unter 50 ml/min). - Bereits bestehende Hyponatriämie. - Syndrom der inadäquaten ADH (antidiuretisches Hormon)-Sekretion (SIADH). - Kinder unter 5 Jahren, bei Anwendung des Arzneimittels zur Behandlung der primären Enuresis nocturna. - Ältere Patienten über 65 Jahren, bei Anwendung des Arzneimittels zur Behandlung der primären Enuresis nocturna oder Nykturie. - Patienten, die es nicht schaffen, die Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr einzuhalten. **ATC-Code:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Hypophysen- und Hypothalamushormone und Analoga, Vasopressin und Analoga. **ATC-Code:** H01BA02. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** Nocutit Melt 60 Mikrogramm > 30 Stück und 100 Stück. Nocutit Melt 120 Mikrogramm > 30 Stück und 100 Stück. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Information:** Juli 2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformation zu Insetat auf Seite 6

Stand der Information: 10/2023

**Ezerosu 10 mg/5 mg bzw. 10 mg/10 mg
bzw. 10 mg/20 mg bzw. 10 mg/40 mg-Filmtabletten**

Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 10 mg Ezetimib und 5 mg bzw. 10 mg bzw. 20 mg bzw. 40 mg Rosuvastatin (als Calcium). **Sonstige Bestandteile:** Tablettenkern 10 mg/5 mg- 10 mg/10 mg- und 10 mg/20 mg-Filmtablette: Lactose-Monohydrat (200,5 mg), Croscarmellose-Natrium (E 468) (1,669 mg), Povidon, Natriumlaurylsulfat (E 487), mikrokristalline Cellulose 102, Hypromellose 2910 (E 464), kolloidales Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (E 470). Tablettenkern 10 mg/40 mg-Filmtablette: Lactose-Monohydrat (205,5 mg), Croscarmellose-Natrium (E 468) (1,669 mg Natrium), Povidon, Natriumlaurylsulfat (E 487), mikrokristalline Cellulose 102, Hypromellose 2910 (E 464), kolloidales Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (E 470). **Filmüberzug:** Ezerosu 10 mg/5 mg – Opadry Gelb 02F270026 bestehend aus: Hypromellose 2910 (E 464), Macrogol 4000 (E 1521), Titandioxid (E 171), Eisenoxid gelb (E 172), Talkum (E 553b), Eisenoxid rot (E 172). Ezerosu 10 mg/10 mg – Opadry Beige 02F270003 bestehend aus: Hypromellose 2910 (E 464), Titandioxid (E 171), Eisenoxid gelb (E 172), Macrogol 4000 (E 1521), Talkum (E 553b), Eisenoxid rot (E 172). Ezerosu 10 mg/20 mg – VIVACOAT PC-2P-308 bestehend aus: Hypromellose 6 (E 464), Titandioxid (E 171), Talkum (E 553b), Macrogol 4000 (E 1521), Eisenoxid gelb (E 172). Ezerosu 10 mg/40 mg – Opadry Weiß 0Y-L-28900 bestehend aus: Lactose-Monohydrat, Hypromellose 2910 (E 464), Titandioxid (E 171), Macrogol 4000 (E 1521). **Anwendungsgebiete:** **Primäre Hypercholesterinämie:** Ezerosu ist als Ergänzung zur Diät bei der Behandlung einer primären Hypercholesterinämie als Substitutionstherapie bei erwachsenen Patienten angezeigt, die mit den Einzelsubstanzen, die gleichzeitig in derselben Dosismenge wie in der festen Dosiskombination, jedoch als separate Produkte, verabreicht werden, ausreichend kontrolliert sind. **Vorbeugung von kardiovaskulären Ereignissen:** Ezerosu wird angewendet, um das Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse als Substitutionstherapie bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit (KHK) und einer Vorgeschichte mit akutem Koronarsyndroms (ACS) zu senken, die mit den gleichzeitig verabreichten Einzelsubstanzen in der gleichen Dosierung wie in der festen Dosiskombination, jedoch als separate Produkte, ausreichend kontrolliert werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe (Rosuvastatin, Ezetimib) oder einen der sonstigen Bestandteile; Patienten mit aktiver Lebererkrankung, einschließlich einer ungeklärten andauernden Erhöhung der Serum-Transaminasen sowie jeglicher Erhöhung der Serum-Transaminasen auf mehr als das 3-Fache des oberen Normalwertes (ULN); Einnahme während Schwangerschaft, Stillzeit und von Frauen im gebärfähigen Alter, die keine geeigneten kontrazeptiven Maßnahmen verwenden; Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min); Patienten mit Myopathie; Patienten die gleichzeitig eine Kombination von Sofosbuvir/Velpatasvir/Voxilaprevir erhalten; Patienten die gleichzeitig Ciclosporin erhalten. Die 10 mg/40 mg-Stärke ist bei Patienten mit prädisponierenden Faktoren für Myopathie/ Rhabdomyolyse kontraindiziert. Solche Faktoren umfassen: moderate Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance < 60 ml/min); Hypothyreose; persönliche oder familiäre Vorgeschichte von erblichen Muskelerkrankungen; bereits in der Anamnese mit einem anderen HMG-CoA-Reduktasehemmer oder einem Fibrat aufgetretene muskuläre Toxizität; Alkoholmissbrauch; Situationen, in denen ein Anstieg der Rosuvastatin-Plasmaspiegel auftreten kann; asiatische Patienten; gleichzeitige Anwendung von Fibraten. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen; HMG-CoA-Reduktasehemmer in Kombination mit anderen Mitteln, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen; Rosuvastatin und Ezetimib. **ATC-Code:** C10BA06. **Inhaber der Zulassung:** G.L. Pharma GmbH, Schlossplatz 1, 8502 Lannach. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Packungsgrößen:** 30 Stück. Weitere Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte den veröffentlichten Fachinformationen!

Fachkurzinformation zu Insetat auf Seite 64

FERINJECT® 50 mg Eisen/ml Dispersion zur Injektion/Infusion. Zusammensetzung: Ein Milliliter Dispersion enthält 50 mg Eisen in Form von Eisen(III)-Carboxymaltose. Jede 2-ml-Durchstechflasche enthält 100 mg, jede 10-ml-Durchstechflasche 500 mg und jede 20-ml-Durchstechflasche 1000 mg Eisen in Form von Eisen(III)-Carboxymaltose. FERINJECT® enthält Natriumhydroxid. Ein Milliliter Dispersion enthält bis zu 0,24 mmol (5,5 mg) Natrium, Salzsäure (zur Einstellung des pH-Werts) und Wasser für Injektionszwecke. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Werts); Salzsäure (zur Einstellung des pH-Werts); Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** zur Behandlung von Eisenmangelzuständen, wenn orale Eisenpräparate unwirksam sind, orale Eisenpräparate nicht angewendet werden können, die klinische Notwendigkeit einer raschen Eisengabe besteht. Die Diagnose eines Eisenmangels muss durch geeignete Laboruntersuchungen bestätigt sein. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, gegen FERINJECT® oder einen der sonstigen Bestandteile; schwere bekannte Überempfindlichkeit gegen andere parenterale Eisenpräparate; nicht durch Eisenmangel bedingte Anämie, z.B. bei sonstigen Formen der mikrozytären Anämie; Anhaltspunkte für eine Eisenüberladung oder Eisenverwertungsstörungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** dreiwertiges Eisen, Parenterale. **ATC-Code:** B03AC. **Inhaber der Zulassung:** Vifor France, 100–101 Terrasse Boieldieu Tour Franklin La Défense 8 92042 Paris La Défense Cedex, Frankreich. Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **Stand der Information:** März 2025.

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 106

IXCHIQ Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung Wirkstoff: Chikungunya-Impfstoff (lebend)

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. **Zusammensetzung:** Nach der Rekonstitution enthält eine Dosis (0,5 ml): Chikungunya-Virus (CHIKV) ΔSnsP3-Stamm (lebend, abgeschwächt), produziert in Vero-Zellen, nicht weniger als 3,0 log₁₀ TCID₅₀ (50 % infektiöse Dosis für Gewebekulturen). Dieses Produkt enthält gentechnisch veränderte Organismen (GVOs). **Sonstige Bestandteile:** Pulver: Saccharose, D-Sorbitol, L-Methionin, Trinitriumcitrat-Dihydrat, Magnesiumchlorid, Di-Kaliumhydrogenphosphat, Kalium-Dihydrogen-Phosphat, Rekombinantes Humanalbumin (rHA), produziert in Hefe (Saccharomyces cerevisiae), Lösungsmittel: Steriles Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** IXCHIQ ist angezeigt zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung einer durch das Chikungunya-Virus (CHIKV) verursachten Erkrankung bei Personen von 12 bis 64 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der Bestandteile. Immundefiziente oder immunsupprimierte Personen infolge von Krankheit oder medizinischer Therapie (z. B. bei hämatologischen und soliden Tumoren, Chemotherapie, angeborener Immundefizienz, langfristiger immunsuppressiver Therapie oder bei schwer immungeschwächten Patienten mit HIV-Infektion). Personen ab 65 Jahren. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Kopfschmerzen, Übelkeit, Myalgie, Arthralgie, Ermüdung/Fatigue, Fieber, Reaktionen an der Impfstelle (Empfindlichkeit, Schmerzen, Erythem, Verhärtung, Schwellung), Verminderte Anzahl weißer Blutkörperchen (einschließlich: Leukopenie (verminderte Leukozytenzahl), Neutropenie (verminderte Neutrophilenzahl) und Lymphopenie (verminderte Lymphozytenzahl), erhöhter Leberfunktionstest* (einschließlich: Erhöhte Alanin-Aminotransferase (ALT) und erhöhte Aspartat-Aminotransferase (AST)). Häufig: Lymphadenopathie*, Schwindelgefühl*, Augenschmerzen*, Erbrechen, Diarrhö, Ausschlag, Rückenschmerzen*, Schüttelfrost. Gelegentlich: Parästhesie, Bindehauthyperämie*, Tinnitus*, Atemnot, Hyperhidrose*, Asthenie*, periphere Ödeme*. Selten: Hypovolaemische Hyponatriämie. **Verschreibungsbeschränkung:** **Pharmazeutischer Unternehmer:** Valneva Austria GmbH, Campus Vienna Biocenter 3, A-1030 Vienna, Austria, Telefon: +43 1 20620 200 **Stand:** Mai 2025. Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen sowie Informationen zu Schwangerschaft und Stillzeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.
a. nur bei Erwachsenen berichtet, nicht bei Jugendlichen,
b. häufig bei Jugendlichen, selten bei Erwachsenen
c. nur bei Jugendlichen berichtet, nicht bei Erwachsenen

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 98

Paxlovid 150 mg + 100 mg Filmtabletten

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede pinkfarbene Filmtablette enthält 150 mg Nirmatrelvir. Jede weiße Filmtablette enthält 100 mg Ritonavir. **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Jede pinkfarbene 150 mg Filmtablette mit Nirmatrelvir enthält 176 mg Lactose. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Nirmatrelvir Filmtabletten Tablettenkern: mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Croscarmellose-Natrium, kolloidales Siliciumdioxid, Natriumstearylfumarat. Nirmatrelvir Filmtabletten Filmüberzug: Hypromellose (E 464), Titandioxid (E 171), Macrogol/Polyethylenglycol (E 1521), Eisen(III)-oxid (E 172). Ritonavir Filmtabletten Tablettenkern: Copovidon, Sorbitanlaurat, hochdisperses Siliciumdioxid (E 551), Calciumhydrogenphosphat, Natriumstearylfumarat. Ritonavir Filmtabletten Filmüberzug: Hypromellose (E 464), Titandioxid (E 171), Macrogol/Polyethylenglycol (E 1521), Hyprolöse (E 463), Talkum (E 553b), hochdisperses Siliciumdioxid (E 551), Polysorbit 80 (E433). **Anwendungsgebiete:** Paxlovid wird angewendet zur Behandlung einer Coronavirus-Krankheit 2019 (COVID-19) bei Erwachsenen, die keine zusätzliche Sauerstoffzufuhr benötigen und ein erhöhtes Risiko haben, einen schweren COVID-19-Verlauf zu entwickeln (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. Die unten aufgeführten Arzneimittel stellen eine Orientierungshilfe dar. Es handelt sich nicht um eine vollständige Liste aller Arzneimittel, die mit Paxlovid kontraindiziert sind. Arzneimittel mit stark CYP3A-abhängiger Clearance, bei denen eine erhöhte Plasmakonzentration mit schwerwiegenden und/oder lebensbedrohlichen Reaktionen einhergeht. **α1-Adrenorezeptor-Antagonisten:** Alfuzosin, **Antianginöse Arzneimittel:** Ranolazin, **Antiarhythmika:** Dronedaron, Propafenon, Chinidin, **Arzneimittel gegen Krebserkrankungen:** Neratinib, Venetoclax, **Arzneimittel gegen Gicht:** Colchicin, **Antihistaminika:** Terfenadin, **Antipsychotika/Neuroleptika:** Lurasidon, Pimozid, Quetiapin, **Arzneimittel zur Behandlung der benignen Prostatatrophie:** Silodosin, **Arzneimittel zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen:** Eplerenon, Ivabradin, **Ergotamin-derivate:** Dihydroergotamin, Ergometrin, Ergotamin, Methylergometrin, **Glukokortikosteroide:** Ciclesonid, **Glukokortikosteroide:** Ciclesonid, **Immunosuppressiva:** Voclosporin, **Lipidsenker:** HMG-CoA-Reduktase-Inhibitoren: Lovastatin, Simvastatin, **Inhibitoren des Mikrosomalen Triglycerid-Transferproteins (MTP):** Lomitapid, **Arzneimittel gegen Migräne:** Eletriptan, **Mineralkortikoid-Rezeptorantagonisten:** Finerenon, **Neuropsychiatrische Arzneimittel:** Cariprazin, **Opioid-Antagonisten:** Naloxegol, **PDE-5-Inhibitoren:** Avanafil, Sildenafil, Tadalafil, Vardenafil, **Sedativa/Hypnotika:** Clorazepat, Diazepam, Estazolam, Flurazepam, oral angewendetes Midazolam und Triazolam, **Vasopressin-Rezeptor-Antagonisten:** Tolvaptan. **Arzneimittel, die starke CYP3A-Induktoren sind,** bei denen signifikant reduzierte Nirmatrelvir/ Ritonavir-Konzentrationen im Plasma mit einem potenziellen Verlust des virologischen Ansprechens und einer möglichen Resistenzbildung einhergehen können. **Antibiotika:** Rifampin, Rifapentin, **Arzneimittel gegen Krebserkrankungen:** Apalutamid, Enzalutamid, **Antikonvulsiva:** Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin, Primidon, **Cystic Fibrosis Transmembrane Conductance Regulator-Potentialoren:** Lumacaftor/Ivacaftor, **Pflanzliche Arzneimittel:** Johanniskraut (Hypericum perforatum). Die Behandlung mit Paxlovid darf nicht unmittelbar nach dem Absetzen von CYP3A4-Induktoren begonnen werden, da die Wirkung des kürzlich abgesetzten CYP3A4-Induktors verzögert nachlässt (siehe Abschnitt 4.5 der Fachinformation). Für die Festlegung des geeigneten Zeitpunkts für den Beginn einer Paxlovid-Behandlung sollte ein multidisziplinärer Ansatz (z. B. unter Einbeziehung von Ärzten und Fachärzten für klinische Pharmakologie) in Betracht gezogen werden, wobei die verzögert nachlassende Wirkung des kürzlich abgesetzten CYP3A4-Induktors und die Notwendigkeit, die Paxlovid-Behandlung innerhalb von 5 Tagen nach Symptombeginn zu initiieren, zu berücksichtigen sind. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antivirale Mittel zur systemische Anwendung, Proteasehemmer. ATC-Code: J05AE30. **Inhaber der Zulassung:** Pfizer Europe MA EEIG, Boulevard de la Plaine 17, 1050 Brüssel, Belgien. **Stand der Information:** Mai 2025. **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformationen zu Inserat auf Seite 8

Teriparatid ratiopharm 20 Mikrogramm/80 Mikroliter Injektionslösung in einem vorgefüllten Injektor

Qualitative und Quantitative Zusammensetzung: Jede Dosis von 80 Mikrolitern enthält 20 Mikrogramm Teriparatid*. Ein vorgefüllter Injektor mit 2,4 ml Injektionslösung enthält 600 Mikrogramm Teriparatid (entsprechend 250 Mikrogramm pro ml). *Teriparatid (1-34) ist identisch mit der Sequenz der 34 N-terminalen Aminosäuren des endogenen humanen Parathormons. **Anwendungsgebiete:** Teriparatid ratiopharm ist angezeigt zur Behandlung von Erwachsenen. Behandlung der Osteoporose bei postmenopausalen Frauen und bei Männern mit einem hohen Frakturrisiko (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). Bei postmenopausalen Frauen wurde eine signifikante Reduktion der Inzidenz vertebraler und extravertebraler Frakturen, aber nicht von Hüftfrakturen, nachgewiesen. Behandlung der mit einer systemischen Langzeit-Glukokortikoidtherapie assoziierten Osteoporose bei Frauen und Männern mit hohem Frakturrisiko (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Schwangerschaft und Stillzeit (siehe Abschnitte 4.4 und 4.6 der Fachinformation). Vorbestehende Hypercalcämie. Schwere Niereninsuffizienz. Metabolische Knochenkrankheiten (einschließlich Hyperparathyreoidismus und Paget-Krankheit der Knochen) mit Ausnahme der primären Osteoporose oder der Glukokortikoid-induzierten Osteoporose. Ungeklärte Erhöhung der alkalischen Phosphatase. Vorausgegangene Strahlentherapie mit externer Strahlenquelle oder implantierter Strahlenquelle, bei der das Skelett im Strahlenfeld lag. Patienten mit malignen Skeletterkrankungen oder Knochenmetastasen dürfen nicht mit Teriparatid behandelt werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Calciumhomöostase, Parathormon und – Analoga; ATC-Code: H05 AA02. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Essigsäure, Natriumacetat Trihydrat, Mannitol, Maltose, Salzsäure (zur pH-Wert Einstellung), Natriumhydroxid (zur pH-Wert Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. **Art und Inhalt des Behältnisses:** 2,4 ml Lösung in Patrone (silikonisiertes Typ I Glas) mit einem Stopfen (Halobutyl-Gummi), Verschlusskappe (Polyisopren/Brombutyl-Gummi Laminat)/Aluminium in einem Injektor. Teriparatid ratiopharm ist erhältlich in Packungsgrößen mit 1 oder 3 Injektoren oder in einer Bündelpackung mit 3 Injektoren (3 Packungen mit 1 Injektor). Jeder Injektor enthält 28 Dosisseinheiten mit jeweils 20 Mikrogramm (pro 80 Mikroliter). Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Inhaber der Zulassung:** TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande. Tel.Nr.: +43/1/97007-0, Fax-Nr.: +43/1/97007-66, e-mail: info@ratiopharm.at **Rezeptpflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Stand der Information:** 08/2022. **Weitere Hinweise zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und zutreffendenfalls Angaben über die Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Fachkurzinformationen zu Inserat auf Seite 42

doc® Ibuprofen Schmerzgel, 5% Gel zur Anwendung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren. Wirkstoff: Ibuprofen. **Zusammensetzung:** 1 g doc Ibuprofen Schmerzgel enthält 50 mg Ibuprofen; Sonstige Bestandteile: Dimethylsiloxol, Isopropanol, Poloxamer, mittelkettige Triglyceride, Lavendelöl, Bitterorangenblütenöl, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur äußerlichen symptomatischen oder unterstützenden Therapie bei Schwellungen bzw. Entzündung der gelenknahen Weichteile (z. B. Schleimbeutel, Sehnen, Sehnhäute, Bänder und Gelenkkapseln); stumpfen Verletzungen wie Prellungen, Versetzungen, Zerrungen. **Gegenanzeigen:** doc Ibuprofen Schmerzgel darf nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Dimethylsiloxol, Benzylalkohol, Benzylbenzoesäure, Citral, Citronellol, Cumarin, Eugenol, Farnesol, Geraniol, D-Limonen, Linalool, andere Schmerz- und Rheumamittel (nicht-steroidale Antiphlogistika) oder einen der sonstigen Bestandteile; auf offenen Verletzungen, Entzündungen oder Infektionen der Haut sowie auf Ekzemen oder auf Schleimhäuten; auf luftdichten Verbänden; im letzten Drittel der Schwangerschaft. **Wirkstoffgruppe:** Nichtsteroidales Antirheumatikum, ATC-Code: M02AA13, Apothekenpflichtig. **Weitere Informationen** bezüglich Warnungen, Wechselwirkungen, Nebenwirkungen, der Anwendung während der Schwangerschaft, der Dosierung sowie Art und Dauer der Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **HERMES ARZNEIMITTEL GMBH** Georg-Kalb-Straße 5 – 8, 82049 Pullach i. Isartal, Deutschland **Stand:** 07.2021

doc® Arnika Salbe zur Anwendung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren. **Wirkstoff:** Arnikaktinktur. **Zusammensetzung:** 100 g Salbe enthalten 21,5 g Tinktur aus Arnica flos (Arnikaktinktur, Droge-Extrakt-Verhältnis 1:10, Extraktionsmittel: Ethanol 70 % V/V). **Sonstige Bestandteile:** Gereinigtes Wasser, emulgierender Cetylstearylalkohol (Typ A), Cetylstearylalkohol, mittelkettige Triglyceride, Octyldodecanol, Glycerolmonostearat 40-55, Dimeticon, Trometamol, Carbomer, Rosmarinöl, Zinkoxid, alpha-Tocopherol, Chlorophyll- und Chlorophyllin-Kupferkomplex (E141). **Anwendungsgebiete:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur äußerlichen Anwendung bei: stumpfen Traumen, Versetzungen, Quetschungen, Prellungen und Verrenkungen sowie bei schmerzhaften Muskel- und Gelenksbeschwerden. Dieses Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Verwendung für die genannten Anwendungsgebiete registriert ist. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Citral, Citronellol, D-Limonen, Eugenol, Geraniol und Linalool oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels. Überempfindlichkeit gegen andere Vertreter aus der Familie der Korbblütler (z. B.: Rainfarn, Schafgarbe, Chrysanthemen, Mutterkraut und Sonnenblumen); Kreuzreaktionen sind möglich. Nicht auf vorgeschädigte Haut, offenen Wunden oder Schleimhäuten auftragen. **Wirkstoffgruppe:** Andere topische Mittel gegen Gelenk- und Muskelschmerzen, ATC-Code: M02AX. Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Cetylstearylalkohol und Glycerolmonostearat können örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis) hervorrufen. Manche Inhaltsstoffe des Rosmarinöls wie z. B. Citral, Citronellol, D-Limonen, Eugenol, Geraniol und Linalool können allergische Reaktionen hervorrufen. **Weitere Informationen** bezüglich Warnungen, Wechselwirkungen, Nebenwirkungen, der Anwendung während der Schwangerschaft und der Dosierung sowie Art und Dauer der Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **HERMES ARZNEIMITTEL GMBH**, Georg-Kalb-Straße 5-8, 82049 Pullach i. Isartal, Deutschland **Stand:** 07.2021

Fachkurzinformation zu Inserat auf Seite 20

Metamizol +pharma 1000 mg Filmtabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 1 000 mg Metamizol-Natrium-Monohydrat. Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Filmtablette enthält 71,3 mg Natrium. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Tablettenkern: Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat, Filmüberzug: Hypromellose 2910 (6 ± 2 mPa · s), Titandioxid (E171), Macrogol 8000, Talkum. **Anwendungsgebiete:** Metamizol +pharma ist indiziert bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 15 Jahren zur Behandlung von: akuten starken Schmerzen nach Verletzungen oder Operationen; Koliken, Tumorschmerzen; sonstigen akuten oder chronischen starken Schmerzen, soweit andere therapeutische Maßnahmen nicht indiziert sind; hohem Fieber, das auf andere Maßnahmen nicht anspricht. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, andere Pyrazolone bzw. Pyrazolidine. Dies schließt auch Patienten ein, die z.B. mit einer Agranulozytose oder schweren Hautreaktionen nach Anwendung dieser Substanzen reagiert haben (siehe Abschnitte 4.4 und 4.8). Überempfindlichkeit gegen einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Patienten mit bekanntem Analgetika-Asthma-Syndrom oder Patienten mit bekannter Analgetika-Intoleranz vom Urtikaria-Angiödemtyp, d.h. Patienten, die mit Bronchospasmus oder anderen anaphylaktoiden Reaktionsformen (z.B. Urtikaria, Rhinitis, Angioödem) auf Salicylate, Paracetamol oder andere nicht narkotische Analgetika wie z.B. Diclofenac, Ibuprofen, Indometacin oder Naproxen reagieren. Störungen der Knochenmarksfunktion (z.B. nach Zytostatika-Behandlung) oder Erkrankungen des hämatopoetischen Systems. Genetisch bedingtem Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel (Hämolysegefahr). Akuter intermittierender hepatischer Porphyr (Gefahr der Auslösung einer Porphyr-Attacke). Drittes Trimenon der Schwangerschaft (siehe Abschnitt 4.6). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Analgetika und Antipyretika, Pyrazolone **ATC-Code:** N02B02 Metamizol +pharma 1000 mg Filmtabletten, OP zu 10 Stk., 30 Stk., 60 Stk. und 100 Stk., **Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Pharmazeutischer Unternehmer:** +pharma arzneimittel gmbh, 8054 Graz, Österreich. E-Mail: pluspharma@pluspharma.at Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.



Hotelanmeldung

(55. Kongress für Allgemeinmedizin, 27.-29. November 2025)

BEI BEDARF FÜR MEHRERE ANMELDUNGEN BITTE KOPIEREN

☐ Herr ☐ Frau Titel:

Vorname: Name:

Straße:

PLZ: Ort:

Tel.: Fax:

E-mail:

Bitte reservieren Sie:	Einbettzimmer		Doppelzimmer
	A ☐ € 170 – 220		A ☐ € 200 – 240
	B ☐ € 125 – 165		B ☐ € 170 – 190
	C ☐ € 95 – 115		C ☐ € 135 – 165
	D ☐ € 65 – 85		D ☐ € 100 – 130

Alle angegebenen Preise sind Richtpreise in Euro (€) pro Zimmer/Nacht, inkl. Frühstück und aller Abgaben. Falls in der gewünschten Kategorie keine Zimmer mehr zur Verfügung stehen, bin ich (sind wir) einverstanden mit entsprechender Unterbringung

in einem Hotel ☐ höherer ☐ niederer Preiskategorie

Die Anreise erfolgt mit ☐ PKW ☐ Eisenbahn ☐ Flugzeug

Anreisetag: Zeit: Abreisetag:

Die Zimmerbestellung ist rechtsverbindlich und an folgende **Stornobedingungen** (schriftlich) gebunden:

- Kostenfreie Stornierungen sind bis zu drei Werktagen vor Anreise möglich.
- Bei späterer Stornierung oder No Show werden vom Hotel 100% des gesamten Nächtigungsvolumens in Rechnung gestellt.

Ausnahmen: Amedia Luxury Suites, Best Western Plus Plaza Hotel Graz, Florian Weitzer Hotels (Das Weitzer, Grand Hôtel Wiesler, Hotel Daniel Graz), Marko Hotels (Augarten Art Hotel, Lendhotel Graz, Kai 36, Schlossberghotel), PLAZA INN Graz (kostenfreie Stornierungen bis zu 2 Wochen vor Anreise), Radisson Hotel Graz (kostenfreies Storno bis 2 Wochen vor Anreise)

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die oben genannten Bestimmungen.

Für die garantierte Reservierung bei Anreise nach 18.00 Uhr erbitten wir folgende Angaben:

☐ Mastercard ☐ VISA ☐ Diners Club ☐ American Express

Ihre Kartennummer:

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

Gültig bis:

--	--	--	--

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte **schicken oder faxen Sie dieses Formular** an folgende Adresse:

GRAZ TOURISMUS UND STADTMARKETING GMBH, Frau Barbara Kollmann, Messeplatz 1 / MESSETURM, 8010 Graz, Austria. Tel.: 0316 / 80 75-49, Fax: 0316 / 80 75-490, E-mail: km@graztourismus.at. Buchen Sie Ihr bevorzugtes Hotel direkt unter: www.graztourismus.at/AGM

Jetzt Mitglied werden

<https://oegam.at/mitglied-werden>



VORTEILE EINER MITGLIEDSCHAFT

- Stärkung des beruflichen Selbstverständnisses und des Images der Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemein- und Familienmedizin
- Mitglieder der STAFAM genießen alle Vorteile der Mitglieder der ÖGAM
- Ermäßigungen bei nationalen und internationalen Kongressen und Meetings für Allgemeinmedizin
- Möglichkeit der Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsprojekten



www.stafam.at



www.oegam.at